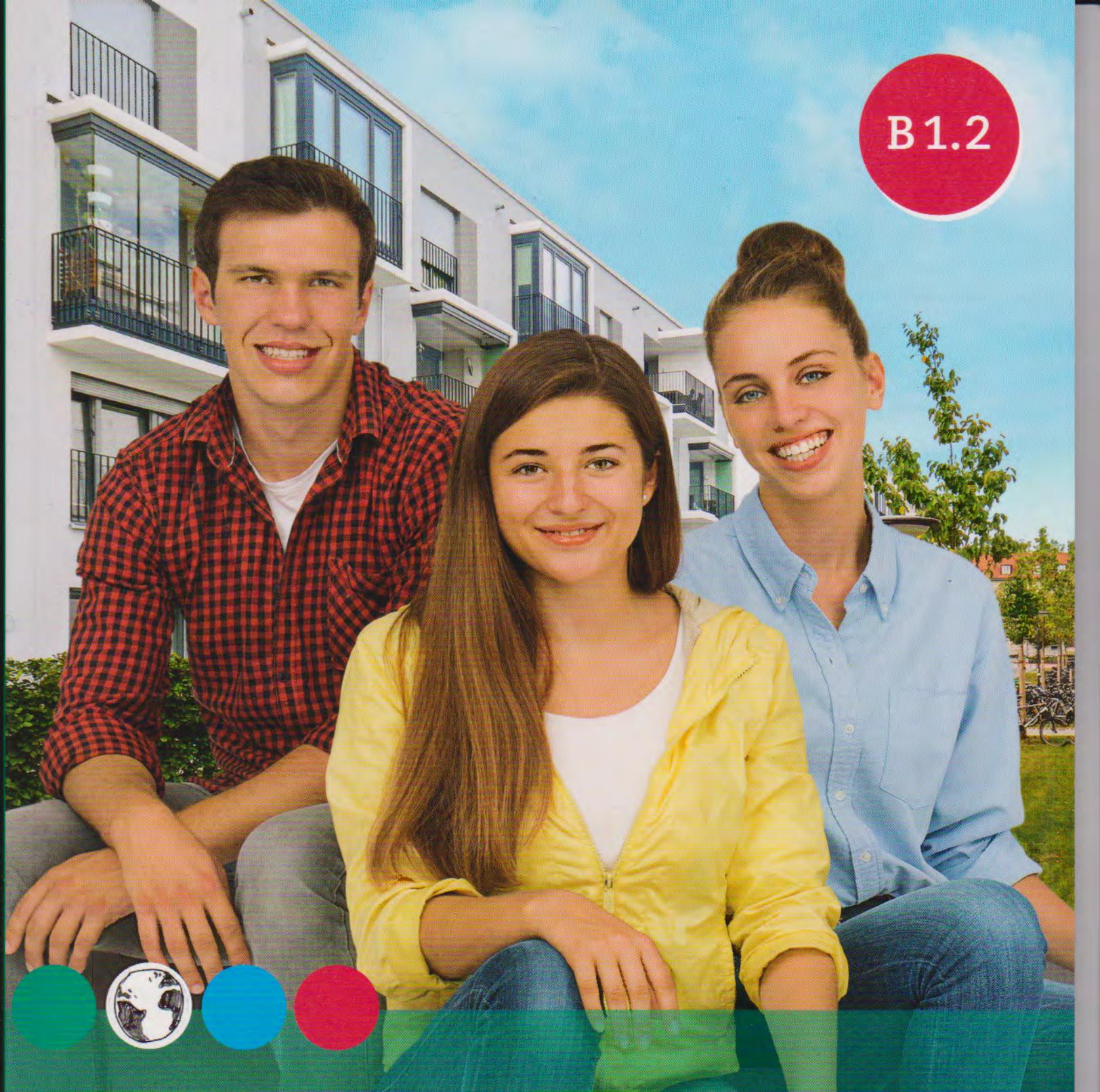


B1.2



Beste Freunde

DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Kursbuch

Hueber



Laura

7

8

Lektion 46: Wer bringt heute den Müll weg? → Wohnen

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Wohngemeinschaft • Aktivitäten im Haushalt • Wohnformen 	<ul style="list-style-type: none"> • temporaler Nebensatz: Konjunktion <i>seit/seitdem</i> • zweiteilige Konjunktion <i>entweder ... oder ...</i> • konzessive Präposition <i>trotz</i> + Genitiv 	<ul style="list-style-type: none"> • über Veränderungen sprechen • ein Streitgespräch führen • eine Alternative ausdrücken • eine Einschränkung machen • Wichtigkeit ausdrücken

Lektion 47: Komm, fahr mit! → Verkehr • Technik

12

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • Autos • Verkehrsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • finale Präposition <i>zu</i> + Dativ • bestimmter Artikel + Adjektiv im Dativ • Nullartikel + Adjektiv im Dativ (AB) • irrealer Bedingungssatz: <i>wenn</i> + Konjunktiv II • Konjunktiv II: <i>sein</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • einen Text zusammenfassen • über Vorlieben sprechen • eine irrealer Bedingung und ihre Folge nennen • über ein Hobby sprechen

Lektion 48: Der größte Kick → Rekorde • Kindheit

16

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Eisklettern • Erinnerungen • Spielregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmter Artikel + Superlativ/ Komparativ im Nominativ (AB) • temporale Nebensätze: Konjunktionen <i>als</i> und <i>wenn</i> • <i>haben</i> + <i>zu</i> + Infinitiv (<i>müssen</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • über Rekorde sprechen • sich an etwas erinnern • Regeln verstehen und formulieren

Landeskunde Ein großer Tag für Deutschland

20

Lesen Geschichte einer Flucht

21

Auf einen Blick

22

Wiederholung „Weißt du noch?“ Über Möbel und Wohnen sprechen (Wechselpräpositionen)

24



Jonas

25

26

Lektion 49: Wir können doch mal zusammen wegfahren! → Reisen • Wetter

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Reiseplanung • günstig reisen • Wetterbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • reflexive Verben mit Akkusativ-Ergänzung und Reflexivpronomen im Dativ • lokale/temporale Präpositionen <i>innerhalb</i>, <i>außerhalb</i> + Genitiv (AB) • lokale Präposition <i>von</i> + Dativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge machen • Vorschläge infrage stellen • über das Wetter sprechen

Lektion 50: Je verrückter, desto schöner! → Mode • Aussehen

30

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Mode-Trends • Fitness • Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> • zweiteilige Konjunktion <i>je ... desto ...</i> • modale Nebensätze: <ul style="list-style-type: none"> - Konjunktion <i>ohne dass</i> - <i>ohne ... zu</i> + Infinitiv 	<ul style="list-style-type: none"> • etwas in Beziehung setzen • eine Ansicht äußern

Lektion 51: Einmal zum Mars, bitte! → Zukunft • Irreale Begegnungen 34

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Mars-Expedition • Science-Fiction-Hörspiel • Cosplay-Treffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Futur I: <i>werden</i> + Infinitiv • irrealer Vergleichssatz: <i>als ob</i> + Konjunktiv II • von <i>als</i> Genitiversatz 	<ul style="list-style-type: none"> • über Pläne sprechen • Vorhersagen machen • Vermutungen ausdrücken • irrealer Vergleiche anstellen

Landeskunde Als Austauschschüler in Deutschland	38
Lesen Bernhard Hagemann: „Johnny Schweigsam“	39
Auf einen Blick	40
Wiederholung „Weißt du noch?“ Personen beschreiben (Adjektivdeklination)	42



Lektion 52: Wir wollen keinen Streit! → Miteinander • Glück 44

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte in der Schule • Mobbing • fremde Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • konsekutiver Nebensatz: Konjunktion <i>sodass</i> / <i>so ... , dass</i> • Passiv Präsens: <i>werden</i> + Partizip Perfekt • Passiv Präteritum (AB) • modale Nebensätze: – Konjunktion (<i>an</i>)statt <i>dass</i> – (<i>an</i>)statt ... <i>zu</i> + Infinitiv 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Folge ausdrücken • eine Alternative vorschlagen • einen Vorgang beschreiben

Lektion 53: Sofa gesucht! → Handwerk • Engagement 48

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinitiativen • Kleinanzeigen • Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Passiv Präsens mit Modalverb: Modalverb + Partizip Perfekt + <i>werden</i> • reziproke Verben 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln formulieren • Gefühle ausdrücken • Verhalten bewerten

Lektion 54: Besuch aus dem Ausland → Freundschaften • Einkaufen 52

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Städtepartnerschaft • im Kaufhaus • Veranstaltungsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • kausale Konjunktion <i>da</i> • Personalpronomen: Verben mit Dativ und Akkusativ • konditionale Konjunktion <i>falls</i> • Adjektiv und Partizip als Nomen 	<ul style="list-style-type: none"> • etwas begründen • eine Bedingung nennen • etwas aushandeln

Landeskunde Das große Beste-Freunde-Spiel: „Wie gut kennst du Deutschland, Österreich und die Schweiz?“	56
Auf einen Blick	58
Wiederholung „Weißt du noch?“ Über Schule und Familie sprechen (Verben mit Präpositionen)	60

Wortliste	61
------------------	----

Ich heiße Fabio und ich kenne Anna von der Schule. Sie ist in meine Klasse gekommen, als sie von München nach Köln gezogen ist. Ich spiele gern Fußball und verbringe meine Zeit am liebsten mit meinen Freunden.

Fabio

Wer kennt mich noch? Ich bin Laura und war in München die beste Freundin von Anna. Das bin ich heute immer noch – auch wenn Anna jetzt in Köln lebt. Ich liebe Sport – vor allem Klettern –, außerdem singe ich gern. Ich telefoniere oft mit Anna oder schreibe ihr Nachrichten mit dem Handy.

Laura

Hallo, ich bin Simon Miller und meine Hobbys sind Fußball und Computer. Am liebsten erfinde ich Apps. Ich kenne Anna schon lange. Früher ging sie auf das Max-Planck-Gymnasium in Pasing und war in meiner Klasse.

Simon



Hi, mein Name ist Sofie. Ich wohne in Köln und bin eine Freundin von Anna. In meiner Freizeit tanze ich gern: im Ballett, bei Tanz-Flashmobs ... Musicals finde ich auch total interessant. Außerdem unternehme ich viel mit meinen Freunden Anna, Fabio und Jonas.

Sofie

Ich bin Anna Becker. Früher habe ich in Pasing gewohnt, aber jetzt fühle ich mich schon wie eine Kölnerin. Zum Glück habe ich viele Freunde: in München und in Köln. Mit Freunden macht alles viel mehr Spaß, oder?

Anna

Hallo, ich heiße Jonas. Ich bin bald mit der Schule fertig. Und so habe ich Anna kennengelernt: Ich habe mein Handy beim Trialfahren verloren und sie hat es gefunden und mir gegeben. Und dann sind wir zusammen Eis essen gegangen. Ihre Freunde finde ich auch total nett.

Jonas

Laura

46

47

48



Anna: Hi Laura, wie geht's? Was machst du so?

Laura: Hi! Oh, bei mir ist gerade so viel los!
Am Wochenende fahre ich nach Leipzig.

Anna: Leipzig? Was machst du denn da?

Laura: Ich besuche Daniel!

Anna: Ach ja, klar, er studiert ja jetzt in Leipzig.

Laura: Genau! Und am Dienstagabend gehe ich mit
Simon zum „Rollenden Museum“.

Anna: Was ist das denn? Das kenne ich ja gar nicht.

Laura: Da geht's um alte Autos, Oldtimer und so.
Deshalb will ich da unbedingt hin.

Anna: Na, wenn du meinst ...

Laura: Und stell dir vor: Am nächsten Samstag ist dann ein Vortrag von Ines Papert.

Anna: Ines Papert? Und wer ist das?

Laura: Was? Du kennst sie nicht? Ines Papert ist Weltmeisterin im Eisklettern.
Schade, dass du nicht dabei sein kannst!

Anna: Na ja, Eisklettern und Oldtimer sind nicht gerade meine Hobbys.
Aber du kommst mich doch in den großen Ferien besuchen, oder?

Laura: Ja, klar! Das haben wir doch schon so lange geplant.

Anna: Dann lernst du endlich Jonas, Fabio und Sofie kennen.

Laura: Ja, endlich! Ich freu mich total drauf! Tschüss, ich muss jetzt los!

Anna: Tschüss!



1a Hör den Dialog und schau die Bilder an. Wie ist die Reihenfolge?

1



b Lies den Dialog oben. Wann hat Laura was vor?

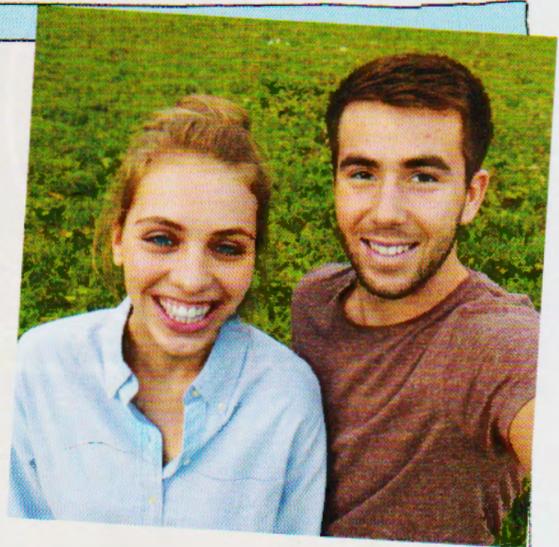
- Am Wochenende besucht sie ... ■ Am Dienstagabend ... ◆ Am nächsten Samstag ...

2 Welche Veranstaltungen besuchst du in nächster Zeit? Berichte.

über Veränderungen sprechen ● ein Streitgespräch führen ● eine Alternative ausdrücken ● eine Einschränkung machen ● Wichtigkeit ausdrücken ● einen Text zusammenfassen ● über Vorlieben sprechen ● eine irrealer Bedingung und ihre Folgen nennen ● über Rekorde sprechen ● sich an etwas erinnern ● Regeln verstehen

Lernziele

Hey Laura,
endlich schaffe ich es mal, dir zu schreiben. Ist dieses Foto nicht cool? Meine Freunde wollten natürlich sofort wissen, wer das hübsche Mädchen neben mir ist. ;-)



5 Mein Leben hat sich wirklich ziemlich verändert, seitdem ich hier in Leipzig lebe: Zimmersuche, Studium, ... Ich muss wahnsinnig viel organisieren. Fast schon ein Wunder, dass ich so schnell eine nette WG gefunden habe.

10 Meine Mitbewohner sind ganz okay. Rick studiert im 2. Semester Elektrotechnik und Adrian macht eine Ausbildung als Bankkaufmann. Auf jeden Fall können wir gut zusammen feiern, das haben wir gleich am ersten Abend getestet. ;-)

15 wir zusammen gekocht: Nudeln mit Tomatensoße und Schafskäse, nichts Besonderes, aber man konnte es essen. Tja, das Thema Hausarbeit! Ein bisschen einkaufen und kochen ist ja ganz nett, aber hinterher alles wieder aufräumen und sauber machen, das nervt ohne Ende! Seit ich hier wohne, merke ich erst, wie viel Arbeit der ganze Haushalt

20 macht. Wir haben zwar einen Putzplan, aber da hat es auch schon ein bisschen Ärger gegeben. Du kennst mich ja!

Und wie geht's dir so, kleine Schwester? Du wolltest mich doch mal besuchen kommen. Dann hättest du jetzt die Gelegenheit dazu: Leipzig und eine sehr nette WG erwarten dich! Inklusive Vollpension und morgens Kakao ans Bett natürlich! :-)

25 Du kannst mein Bett haben. Ich schlafe dann auf dem Sofa, das ist kein Problem. Sag einfach Bescheid, wann du kommen möchtest.

Bis Ende September sind Semesterferien. Ich hätte also genug Zeit, dir Leipzig zu zeigen. Hier gibt es nämlich ein paar richtig schöne Ecken! Hoffentlich bis bald!
Daniel

1a Schau das Bild an. Wer ist der junge Mann?

Ich nehme an, ...

Ich vermute, ...

b Überflieg dann die E-Mail und vergleiche mit deinen Vermutungen.

2a Lies die E-Mail jetzt genau und beantworte die Fragen.

1. Wer wohnt in Daniels Wohngemeinschaft (WG)?
2. Wie verstehen sich die Personen?
3. Was erfährst du noch über Daniels Wohngemeinschaft?

b Lies die E-Mail noch einmal. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

1. Daniel studiert jetzt in Leipzig. Sein Leben ist nun ganz anders.
2. Er hatte Glück und musste nicht lange nach einem WG-Zimmer suchen.
3. Rick und Adrian sind auch Studenten.
4. Das Putzen funktioniert gut.
5. Laura hat geplant, ihren Bruder in Leipzig zu besuchen.

r	f
r	f
r	f
r	f
r	f

c Gibt es in deinem Land auch WGs? Berichte.

d Lies die Fragen und such die Antworten im Text.

1. Seit wann hat sich Daniels Leben ziemlich verändert?
2. Seit wann merkt er, wie viel Arbeit der Haushalt macht?

temporaler Nebensatz: Konjunktion seit/seitdem

Seit wann?

Seitdem Daniel in Leipzig lebt, muss er viel organisieren.

Daniel muss auch putzen, seit er in einer WG wohnt.

Die Handlung im *seit/seitdem*-Satz beginnt in der Vergangenheit und dauert bis heute.

→ AB, Ü 1-4 GRAMMATIK, Ü 5 Ü 6-8 |

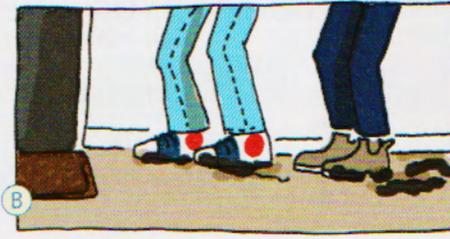
3 Wie hat sich dein Leben verändert, seit ...? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner.

nur samstags in die Schule gehen • eine Vogelspinne als Haustier haben • kein Smartphone mehr haben • Schauspielerin/Schauspieler sein • in Australien wohnen • Deutsch lernen • nur noch gute Noten in Mathe haben • in einer Rockband spielen • im Zirkus arbeiten • eine Million Euro gewonnen haben • ...

- ◆ Wie hat sich dein Leben verändert, seit du nur samstags in die Schule gehst?
- Seit ich nur samstags in die Schule gehe, muss ich nicht mehr so oft früh aufstehen.

4a Schau die Bilder an und hör drei Dialoge. Welches Bild passt zu welchem Dialog? Ein Bild passt nicht.

2-4 (A)



b Lies die Zusammenfassungen der Dialoge aus 4a. Hör dann noch einmal. Was passt?

2-4 (A)

1. Heute holt Daniel seine Schwester vom (1) ab. Eigentlich sollte er das (2) putzen, denn er ist heute an der Reihe. Sein Mitbewohner Rick ist genervt und findet: Entweder alle halten sich an den (3), oder jeder macht, was er will.
2. Daniel und Laura kommen nach Hause. Daniel stellt Laura seinen Mitbewohnern vor. Er fragt sie, ob sie etwas trinken möchte. Sie kann entweder (4) oder Kaffee haben. Adrian erzählt begeistert von (5) und Daniel schlägt vor, gemeinsam auf das (6) zu gehen.
3. Daniel zeigt seiner Schwester die (7). Die beiden vergessen, dass sie schmutzige (8) anhaben, aber Adrian und Rick bleiben ganz cool. Die beiden Jungen machen sich ein bisschen lustig über (9).

→ AB, Ü 9 |

3

Fox



Hm, das kann ich gar nicht so genau sagen. Eine eigene Wohnung ist vielleicht nicht schlecht. Aber eins weiß ich genau: Ich möchte auf keinen Fall länger zu Hause wohnen. Meine Eltern nerven mich. Immer wollen sie wissen, was ich wann mache und mit wem. Ich möchte einfach mal meine Ruhe haben und für mich selbst sorgen. Das ist mir besonders wichtig.

4

tiger99



Ein Freund von mir hat ein Zimmer in einem Studentenwohnheim. Das ist auf jeden Fall eine günstige Alternative. Und so bekommt man auch schnell Kontakt und den braucht man ja, wenn man irgendwo neu mit dem Studium anfängt. Dass es da auch mal Probleme geben kann, ist klar, aber das hängt auch immer von den Mitbewohnern ab. Mein Freund muss viel für seine Prüfungen lernen und es stört ihn, wenn die anderen laut Musik hören. Doch trotz des Lärms ist er insgesamt ganz zufrieden. Es ist eben wichtig, dass alle ein bisschen Rücksicht nehmen.

5

Miou Miou



Ich weiß gar nicht, warum ihr alle so schnell wie möglich ausziehen wollt! Ich hab ein tolles Verhältnis zu meinen Eltern und kann tun und lassen, was ich will. Warum sollte ich also ausziehen und viel Miete für ein kleines WG-Zimmer bezahlen? Außerdem kocht niemand so gut wie meine Mutter! Viele von meinen Freunden wollen in eine WG ziehen, obwohl es dort meistens Ärger wegen der Hausarbeit gibt. Das ist mir viel zu anstrengend.

- b** Wie und wo möchten die Personen in 7a wohnen? Was spricht dafür oder dagegen? Such Argumente in den Texten und mach Notizen.

	dafür 😊	dagegen ☹️
allein wohnen	seine Ruhe haben, für sich selbst sorgen	keine Gespräche mit Mitbewohnern

allein * in einer WG *
in einem Studentenwohnheim *
in der Stadt * auf dem Land *
bei den Eltern

→ AB, Ü 15-17

- 8** Lies die Sätze 1-2. Lies dann noch einmal Text 4 in 7a. Was ist richtig?

- Der Freund von tiger99 wohnt gern in einem Studentenwohnheim, obwohl / weil es dort manchmal laut ist.
- Er ist wegen / trotz des Lärms im Studentenwohnheim zufrieden.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 18 Ü 19 SCHREIBTRAINING, Ü 20-21

konzessive Präposition trotz
trotz + Genitiv

trotz des Streits
trotz des Zimmers
trotz der Musik
trotz der Probleme

- 9** Spielt Dialoge wie im Beispiel.

in einer WG • in einem Studentenwohnheim •
allein • zusammen mit ... • in einer Großstadt

Hausarbeit • Lärm • Partys • Unordnung •
Hochhäuser • Verkehr • Mitbewohner • ...

- Ich möchte in einer WG wohnen! ♦ Wirklich? Trotz des Lärms?

- 10** Lies noch einmal die Argumente in 7b. Wie möchtest du mal wohnen? Sprecht zu dritt.

- Ich möchte lieber / am liebsten / nicht so gern / auf keinen Fall ... wohnen.
- Ich ... Das ist mir besonders / nicht so wichtig, weil ... / obwohl ...
- Das spielt für mich (k)eine wichtige Rolle. / Das steht bei mir an erster Stelle.
- ♦ Trotz / Wegen ... möchte ich ... wohnen.

1a Schau das Bild an und lies die Denkblase. Beschreib die Situation.

b Lies die Überschriften 1–5 und die Artikel A–C. Was passt zusammen? Zwei Überschriften passen nicht.

1. Fußgänger und Radfahrer brauchen mehr Platz.
2. Die Straßen gehören einen Abend lang nicht den Autos.
3. Der Ferienbeginn bringt Probleme.
4. Urlaubsländer wollen mehr Touristen.
5. Städtetouren kann man auch anders machen.

Hey, toll!
Hier steht ja,
dass ...



A Am nächsten Sonntag ist es so weit: Ab 17 Uhr trifft sich wieder ganz Kassel zum Skaten. Während der Veranstaltung ist die ganze Innenstadt autofrei, nur Skater und Fußgänger sind auf den Straßen. Auch dieses Mal kann man wieder vier Runden fahren. Wichtig: Hier skatet man zum Spaß, nicht um als Erster ins Ziel zu kommen! Auf der ganzen Strecke gibt es leckeres Essen und Getränke und auch auf musikalische Unterhaltung kann man sich freuen. Egal, ob jung oder alt, alle können bei der Skate-Night mitmachen! Der Eintritt ist frei. Es ist nicht nötig, sich anzumelden. Bitte den Helm nicht vergessen!



B Eine schöne Idee gewinnt immer mehr Freunde: Wer als Tourist eine deutsche Großstadt wie Hamburg, Berlin, Köln oder München besucht, kann zur Stadtrundfahrt und zum Besichtigen der Sehenswürdigkeiten ganz bequem ein Fahrrad nehmen! Man muss sich einmal anmelden und kann dann an ganz vielen Stationen in der Stadt ein Fahrrad leihen und es an einer anderen Station wieder zurückgeben. Tag und Nacht. Das Stadtrad ist ein preiswertes Verkehrsmittel und man kann Pausen machen, wann man möchte. Außerdem macht es richtig Spaß!

C Achtung Stau-Alarm! An diesem Freitag ist in vier Bundesländern der letzte Schultag vor den Sommerferien. Verkehrsexperten warnen: Das Wochenende beginnt für viele Autofahrer im Stau. Auf den Autobahnen nach Holland oder nach Österreich wird es am Samstag voraussichtlich besonders voll und es kann mehr Unfälle geben als sonst. Wer kann, sollte ganz früh am Morgen starten oder erst am Sonntag oder Montag fahren. Man sollte zur Vorsicht immer genügend Getränke im Auto haben und ausreichend Pausen einplanen.



c Arbeitet in Gruppen zu dritt: Jeder liest einen Artikel in 1b noch einmal und ergänzt die Notizen dazu.

Artikel **A**
Was? eine Veranstaltung für ?
Wo? ?
Wann? ?
Programm? Es gibt ?
Anmeldung? nicht nötig

Artikel **B**
Was? ein Angebot für Touristen: Sie können ?
Wo? ?
Anmeldung? ?
Vorteil? ?

Artikel **C**
Was? Verkehrsprobleme, z.B. ?
Wann? ?
Wo? ?
Warum? ?
Alternative? ?

d Tauscht eure Notizzettel in der Gruppe aus und vergleicht noch einmal mit dem entsprechenden Artikel in 1b.

e Fass den Inhalt deiner Notizen von 1c in einem Text zusammen und stell deine Zusammenfassung in der Gruppe vor.

1. In meinem Artikel geht es um eine Veranstaltung für ...
2. Im Artikel steht auch, dass ...
3. Der Artikel informiert außerdem über ...

f Welchen der Artikel in 1b fandest du am interessantesten? Warum?

→ AB, Ü 1-5a SCHREIBTRAINING, Ü 5b |

2 Lies noch einmal Artikel A in 1b. Wozu machen die Leute das? Was ist richtig, a, b oder c?

Wenn in Kassel Skate-Night ist, ...

- a treffen sich die Leute zum Besichtigen der Stadt.
- b tragen die Skater zur Sicherheit einen Helm.
- c skaten die Leute nicht nur zum Spaß.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 6 Ü 7-8 |

finale Präposition zu
Wozu? zu + Dativ

zum Spaß
zum Besichtigen
zur Sicherheit

3 Spielt zu zweit das Ratespiel.

- Man braucht es zum Kochen.
- Eine Tasse?
- Nein, falsch.
- Einen Löffel?
- Ja, richtig!
- Man macht es zum/zur ...



Kochen • Orientierung • Erholung • Spaß •
Unterhaltung • Vorsicht • Skypen • Sicherheit •
Schutz der Gesundheit ... • ...

4a Schau das Bild an und lies die Sprechblase. Was kann man im „Rollenden Museum“ machen?



Toll! ... Mit welchem Auto möchtest du denn fahren, Simon?

b Lies den Text und vergleiche mit deiner Antwort in 4a. Was erfährst du noch über das „Rollende Museum“?

Das „Rollende Museum“

... gibt es einmal im Jahr in mehreren deutschen Städten. Private Oldtimer nehmen dann Gäste kostenlos mit auf eine kleine Rundfahrt durch die Stadt. Ihre Besitzer

tragen oft historische Kleidung, die zu ihrem Fahrzeug passt, und erzählen Geschichten über ihr Auto. Für das „Rollende Museum“ muss man sich nicht anmelden. Man kann einfach vorbeikommen und mitfahren.

c Lies die Sätze und hör den Dialog. Was ist richtig?

1. Der schwarze Porsche ist 30 / 50 Jahre alt.
2. Die blaue Isetta ist 40 / 60 Jahre alt.
3. Simon möchte mit dem schwarzen Porsche / der blauen Isetta fahren.
4. Laura möchte nicht mit dem weißen Cabrio / dem schwarzen Porsche fahren.

→ AB, Ü 9 |

5 Womit würdest du gern mal fahren/fliegen? Womit nicht?



cool • toll • langweilig •
blöd • witzig • schrecklich •
komisch • schön • ...

bestimmter Artikel + Adjektiv im Dativ

mit dem alten Porsche
dem tollen Fahrrad
der blauen Isetta
den coolen Schlittschuhen

■ Ich würde gern mal mit dem witzigen Autoskooter fahren. ● Ich auch. Aber mit ... würde ich ...

→ AB, GRAMMATIK, Ü 10 Ü 11-12

6a Schau die Bilder an und hör den Anfang des Dialogs. Bei welchen Teilen des Autos gab es ein Problem? Mach Notizen.

7



b Lies die Aussagen und hör den Dialog weiter. Was passt?

8

Laura * Simon * der Fahrer

- ? begeistert sich schon lange für alte Autos.
- ? weiß, dass ein Oldtimer keine Klimaanlage hat und viel Benzin verbraucht.
- ? spricht von einem alten Opel Kapitän in der Familie.
- ? findet die Farbe Grün auch für Autos sehr schön.
- ? ist vorher noch nie mit einem Porsche gefahren.
- ? würde gern mal in einen Taunus 17M einsteigen.

c Lies die Sätze und hör noch einmal einen Teil des Dialogs. Was passt zusammen?

9

- Wenn der Fahrer des Porsche jünger wäre, a) würde er einen Opel Kapitän kaufen.
- Wenn Lauras Vater noch eine Garage hätte, b) würde Simon gern mitfahren.
- Wenn der Fahrer einen Taunus 17M fahren würde, c) würde er noch einen zweiten Oldtimer kaufen.

Konjunktiv II: sein	irrealer Bedingungssatz: wenn + Konjunktiv II
ich wäre	Wenn der Fahrer des Porsche jünger wäre, würde er noch einen Oldtimer kaufen.
du wärst	
er/es/sie wäre	

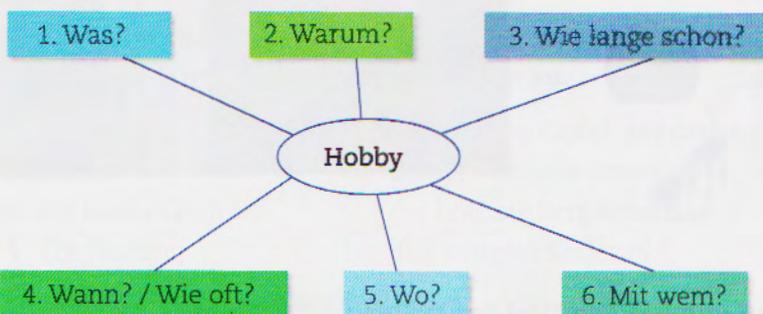
→ AB, Ü 13 GRAMMATIK, Ü 14 Ü 15-19

- 7 Was würdest du tun, wenn ...? Macht in Gruppen zu viert aus den Angaben 1–6 wenn-Sätze und schreibt jeden Satz auf einen Zettel. Ergänzt dann die wenn-Sätze wie im Beispiel.

1. einen Oldtimer haben
2. Direktor / Direktorin der Schule sein
3. montags immer frei haben
4. mehr Platz im Zimmer haben
5. ein Filmstar sein
6. einen Wunsch frei haben

1. Wenn ich einen Oldtimer hätte, ...
- wäre ich reich.
 - würde ich ihn meinem Vater schenken.
 - hätte ich plötzlich viele Freunde.
 - würde ich ihn verkaufen.

- 8a Ein Prüfungsgespräch zum Thema Hobby. Formuliert zu zweit Fragen.



1. Was ist dein Hobby?
2. Warum ...?

- b Notiere in Stichpunkten Antworten zu den Fragen aus 8a.

1. Hobby: Inlineskaten
2. viel draußen
3. ...

- c Spielt zu zweit ein Prüfungsgespräch. Gebt nicht zu kurze Antworten. Die Fragen aus 8a, eure Notizen aus 8b und die Redemittel helfen euch.

1. Mein Hobby ist .../Ich habe mehrere Hobbys, aber mein Lieblingshobby ist .../Im Sommer mache ich gern ... und im Winter mag ich ...
2. Es gibt viele Gründe: Man ist zum Beispiel viel draußen/ kann sich viel bewegen/ ... Außerdem trifft man immer nette Leute./ ... Dazu kommt noch, dass ...
3. Ich mache es schon ganz lange./Ich habe mit ... Jahren angefangen./Ich mache es, seit ich ... Jahre alt bin./ ... seit ... Jahren./ ...
4. Ich übe/spiele/fahre/... jeden Tag/jedes Wochenende/zweimal in der Woche/immer samstags/am Nachmittag/ ...
5. Ich ... in einem Verein/Klub/Park/in einer Halle/auf einem Platz/ ...
6. Ich ... mit meinen Freunden/meiner Schwester/ ... Ich habe eine Gruppe .../Aber manchmal ... ich auch allein./ ...



1a Schau das Bild an. Welche Sportart ist das?
Kann man diese Sportart in deinem Land machen?

b Ordne die Wörter dem Bild zu.

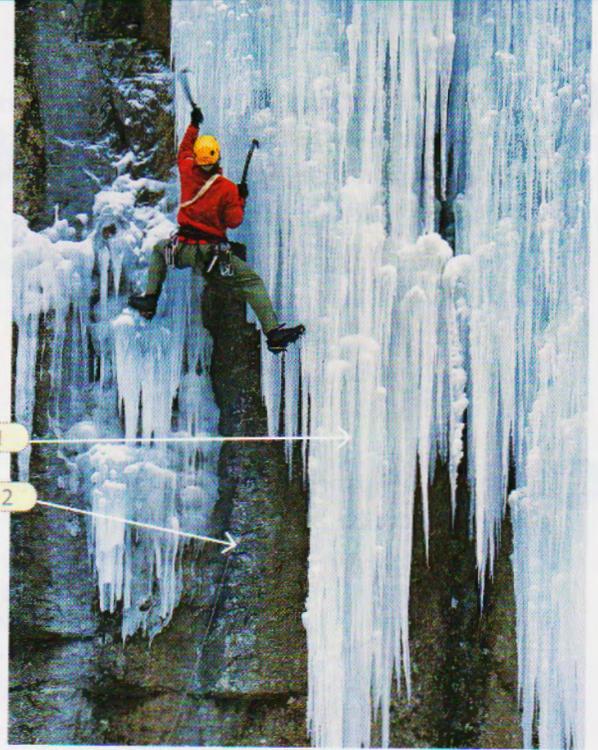
Eis × Felswand

c Was passt zu der Sportart? Was glaubst du?

Geschwindigkeit • Kälte • Höhe •
Risiko • Angst • Mut • Schnee •
Gefahr • Sonne • Abgase



→ AB, Ü 1-3



2a Schau noch einmal das Bild in 1a an und lies den Titel des Textes.
Was könnte er bedeuten? Sprich in deiner Sprache.

Der eiskalte Kick

Wie wird man Weltmeister in einer Sportart?
Normalerweise fängt man schon in der
Kindheit damit an, vielleicht mit drei oder vier
Jahren. Bei Ines Papert war das ganz anders.
5 Sie ist im Bundesland Sachsen aufgewachsen,
weit weg von den Bergen. Erst mit zwanzig
Jahren machte sie ihre erste Klettertour in
den Alpen. Von da an ging alles sehr schnell.
Bereits nach kürzester Zeit konnte sie auf den
10 höchsten Berg Amerikas, den Aconcagua in
Argentinien, steigen.
Doch das war nur der Anfang. Ines entwickelte
ihr großes Talent. Talent allein ist aber nicht
genug. Zum Klettern braucht man außerdem
15 Kraft, Gesundheit und eine große Portion Mut.
Man darf keine Angst vor dem Risiko und
den Gefahren in großen Höhen haben. Ines'
Touren wurden immer schwerer, die Strecken
länger, die Felswände steiler.
20 Bald kletterte sie nicht mehr nur an
senkrechten Felswänden, sondern auch im Eis.

Nicht einmal zehn Jahre später wurde Ines
Papert zum ersten Mal Weltmeisterin im
Eisklettern. Auch als junge Mutter ihres Sohnes
25 Emanuel wurde sie noch viermal Weltmeisterin.
Das waren sicher ihre größten Erfolge.
Ines Papert konzentriert sich immer wieder auf
neue Projekte. Ihre weiteste Reise führte Ines
2012 in die Stadt Harbin in China.
30 Dort durfte sie als Erste die
wunderbaren Gebäude aus Eis
hinaufklettern. 2013 erreichte sie als
erster Mensch den 6719 Meter hohen Linku
Chuli I in Nepal, den höchsten Gipfel, auf dem
35 sie bisher war. 2015 kletterte sie ihre schwierigste
Strecke (Schwierigkeit 11+) in Schottland. Sie
heißt „The Hurting“.
Natürlich gab es auch Misserfolge. Schlechtes
Wetter, extreme Kälte, Sturm, Krankheit,
40 nicht jeder Plan kann gelingen. Aber eines
steht fest: „Ich habe im Klettern mein Glück
gefunden“, sagt Ines.



b Lies den Text in 2a und die Fragen. Auf welche Fragen gibt der Text Antworten? Wo stehen die Antworten?

1. Wer ist die Frau und woher kommt sie?
2. In welchem Alter hat sie angefangen zu klettern?
3. Hatte sie schon einmal einen Unfall?
4. Was braucht man zum Klettern?
5. Klettert die Frau meist allein oder mit anderen zusammen?
6. Was sind ihre größten Erfolge?
7. Welche Strecke war ihre schwierigste?
8. Warum sind nicht alle Klettertouren ein Erfolg?



c Beantworte die Fragen, zu denen es eine Antwort gibt.

d Lies noch einmal den Text in 2a und die Sätze 1–4. Welche Bedeutung haben diese Orte für Ines Papert? Ordne zu.

- | | | |
|----------------------|---|--|
| 1. der Aconcagua | a | der höchste Gipfel, auf dem sie bisher war |
| 2. Harbin | b | die schwierigste Strecke |
| 3. der Linku Chuli I | c | der höchste Berg Amerikas |
| 4. The Hurting | d | das weiteste Reiseziel |

bestimmter Artikel +
Superlativ im Nominativ

der höchste Gipfel
das weiteste Reiseziel
die schwierigste Strecke
die schönsten Ferien

→ AB, Ü 4–6 GRAMMATIK, Ü 7–8 Ü 9

3 Was waren bisher deine besten Momente? Macht eine Kettenübung.

gut • cool • schön • weit •
spannend • groß • toll •
erfolgreich • ...

Buch • Note • Ferien •
Geschenk • Plan • Reiseziel •
Geburtstag • Abenteuer • ...

▲ Das spannendste Buch, das ich bisher gelesen habe, heißt ...

◆ Die beste Note, ...

4a Weißt du über diese Rekorde Bescheid? Beantworte die Fragen.

1. Wo steht das höchste Gebäude der Welt?
2. Wie heißt die größte Stadt deiner Heimat?

b Arbeitet in Gruppen. Schreibt ein Wissens-Quiz mit vier Fragen zu Weltrekorden oder Rekorden in eurer Heimat.

Fluss • See • Gebäude •
Berg • Stadt • Tier •
Baum • Insel •
Temperatur •
Einwohner • ...



Weltrekorde
1. Wie heißt der längste
Fluss der Welt?
a) Jangtsekiang
b) Nil
c) Amazonas

c Tauscht das Quiz mit einer anderen Gruppe und löst das Quiz einer anderen Gruppe.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 10 Ü 11–12

5a Lies die Sätze. Hör dann den Dialog. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

- 10  1. Simon war am Wochenende mit Laura in einer Gokart-Arena. (r) (f)
 2. Laura hat einen Vortrag von Ines Papert gehört. (r) (f)
 3. Laura fand die Fotos und Filme von Ines Papert nicht so spannend. (r) (f)
 4. Wenn Ines Papert Ferien hatte, ist sie an die Ostsee gefahren. (r) (f)
 5. Laura ist mit ihrer Familie im Sommer immer in den Bergen gewandert. (r) (f)
 6. Als Laura vier Jahre alt war, hat sie Skifahren gelernt. (r) (f)
 7. Simon hat sich immer gefreut, wenn seine Eltern mit ihm ins Gebirge fahren wollten.    (r) (f)
 8. Laura fand die Aussicht oben schön. (r) (f)
 9. Wenn Simon an die Berghütte denkt, erinnert er sich nur an schlechtes Essen. (r) (f)
 10. Als Lilly auf die Welt kam, ist Simons Familie nicht mehr wandern gegangen. (r) (f)

b Hör noch einmal und korrigiere die falschen Aussagen.

10   AB, Ü 13-16

6 Was sind Lauras und Simons Erinnerungen an die Kindheit? Ergänze die Satzanfänge.

Als Laura ... alt war, ...		Wenn Simons Eltern mit ihm ...		temporale Nebensätze: Konjunktionen als und wenn als = einmal in der Vergangenheit wenn = oft in der Vergangenheit
Immer wenn ihre Eltern ...		Als seine kleine Schwester geboren wurde, ...		

 AB, GRAMMATIK, Ü 17 Ü 18-19

7 Welche Erinnerungen an die Ferien in deiner Kindheit hast du?

Lies die Fragen und mach zuerst Notizen. Berichte dann.

Bist du regelmäßig an einen bestimmten Ort gefahren?

- Wenn ja, wohin?
- Wenn nein, an welchen Ort erinnerst du dich besonders gut?
- Wie hast du die Ferien dort verbracht? Was fandest du cool, was doof?
- Erinnerst du dich an ein besonderes Erlebnis in den Ferien?

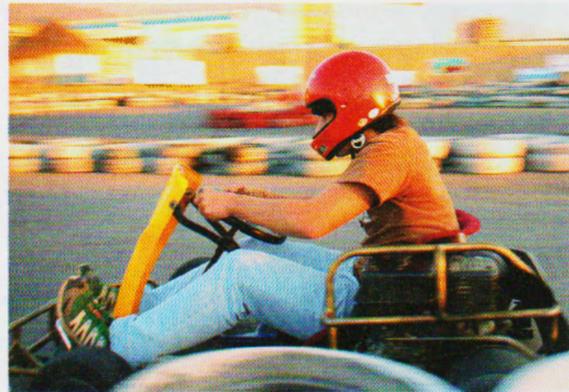
*Bisher war ich immer ...
 In meiner Kindheit bin ich jeden Sommer ...
 Immer wenn ...*

*Ich erinnere mich, dass wir einmal ...
 Ich erinnere mich noch an ...
 Als ich ... Jahre alt war, ...*

8a Warst du schon einmal in einer Gokart-Arena? Wenn ja, erzähle.

b Was glaubst du? Welche Regeln gibt es in der Gokart-Arena wirklich?

1. Man darf nicht mehr als eine Runde fahren.
2. Man muss einen Helm tragen.
3. Die maximale Geschwindigkeit ist 10 km/h (Kilometer pro Stunde).
4. Man darf nur Gokart fahren, wenn man schon einen Führerschein hat.
5. Andere Fahrer darf man nicht stören.



c Lies den Text. Zu welchen Abschnitten passen die Bilder?



Sicherheits-Informationen

1. Unsere Gokarts fahren mit Elektro-Motoren mit starken 31 PS und die Strecke in unserer Arena hat zwölf Kurven. Sie haben also bestimmt viel Spaß beim Fahren. Ihre Sicherheit ist uns jedoch sehr wichtig. Bitte beachten Sie deshalb folgende Regeln:
2. Jeder Besucher hat einen gültigen Ausweis oder Führerschein abzugeben. Kinder unter acht Jahren und unter einer Größe von 1,30 Meter sind leider nicht zugelassen. Jugendliche dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen mit einem Gokart fahren.
3. In der Gokart-Arena hat jeder Fahrer einen Helm zu tragen. Sie können entweder Ihren eigenen Helm benutzen oder sich hier einen Helm leihen.
4. Es ist nicht erlaubt, andere Fahrer zu behindern. Wenn Sie selbst langsam fahren, lassen Sie bitte schnellere Fahrzeuge überholen.
5. Wir achten besonders auf die Sicherheit unserer jüngeren Fahrer. Deshalb dürfen Sie die maximale Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir alle unsere Fahrzeuge zentral bremsen können. Und das tun wir auch, wenn Sie schneller fahren als erlaubt.
6. Es ist untersagt, in der Gokart-Arena Alkohol zu trinken. Vielen Dank für Ihr Verständnis!



d Lies den Text in 8c noch einmal. Welche Regeln aus 8b sind richtig?

e Lies die Sätze 1–8. Was passt?

Es ist verboten ❌ * Es ist erlaubt ✅ * Es ist Pflicht !

1. (?), dass jeder Besucher einen Ausweis oder Führerschein abgibt.
2. (?), dass Kinder unter acht Jahren Gokart fahren.
3. (?), dass Kinder über einer Größe von 1,30 Meter Gokart fahren.
4. (?), dass Jugendliche Gokart fahren, die ohne Erwachsene kommen.
5. (?), dass jeder Fahrer einen Helm trägt.
6. (?), andere Fahrer zu behindern.
7. (?), die maximale Geschwindigkeit zu überschreiten.
8. (?), in der Gokart-Arena Alkohol zu trinken.



→ AB, Ü 20–23 |

9a Zu welchem Ort passen die Regeln 1–4, zum Kletterpark oder zum Paintball-Spielfeld?



1. Jeder Besucher hat Sportschuhe anzuziehen.
2. Jeder Teilnehmer hat fair zu spielen.
3. Es ist untersagt, Bäume und Pflanzen zu verletzen.
4. Es ist nicht erlaubt, eigene Paintbälle mitzubringen.

haben + zu + Infinitiv (= müssen)

Jeder Teilnehmer **hat** fair **zu** spielen.

b Wählt in Gruppen einen Ort aus und schreibt drei Regeln.

Autoskooter * 4-D-Kino *
Wildwasserbahn * Trampolin *
Tennisplatz

- ✅ Es ist erlaubt, ... zu ...
- ! Jeder Teilnehmer hat ... zu ...
- ❌ Es ist untersagt / verboten / nicht erlaubt, ... zu ...
... ist/sind nicht zugelassen.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 24 Ü 25 |

Ein großer Tag für Deutschland

1a Schau das Bild an und lies die Aussagen. Was ist passiert?



① Ich war früh schlafen gegangen. In der Nacht musste ich mal raus. Überall war Licht und im Wohnzimmer lief der Fernseher. „Die Grenze ist offen“, sagte mein Mann und schenkte mir ein Glas Sekt ein.

Rosemarie T., Coburg

② Den Mauerfall erlebte ich am Grenzübergang Invalidenstraße. Es war unbeschreiblich! Mir kommen heute noch die Tränen vor Glück.

Hartmut R., Berlin

b Lies den Anfang des Textes. Welche Informationen bekommst du noch?

Der schönste Tag

Der 9. November 1989 war für viele Deutsche einer der schönsten Tage in ihrem Leben. Die Mauer, die Berlin 28 Jahre lang in einen Ost- und einen Westteil getrennt hatte,

war offen und die Menschen konnten endlich die Grenze überschreiten, ganz ohne Passkontrollen. Aber nicht nur Berlin war bis dahin geteilt, es gab auch zwei deutsche Staaten.

2 Lies nun den ganzen Text. Was ist wann passiert? Notiere zu jedem Datum einen Satz in dein Heft.

1945

1949

1961

1989

1990

Ein Land – zwei Staaten

Wie war es zu den zwei deutschen Staaten gekommen?

- 10 Deutschland hatte 1945 den Zweiten Weltkrieg verloren. 1949 entstanden aus einem Land zwei Staaten: die Bundesrepublik
- 15 Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. Berlin war eine geteilte Stadt. Westberlin gehörte zur BRD,
- 20 Ostberlin war die Hauptstadt der DDR. Die Hauptstadt der BRD war Bonn. Viele Bewohner verließen die DDR und wollten lieber im Westen leben. Deshalb erbaute die DDR 1961 eine Mauer
- 25 und die ostdeutschen Bürger durften nicht mehr frei reisen.



Wie kam es zum Mauerfall?

- Viele tausend Bürger versuchten zu fliehen und viele verloren dabei ihr Leben. 1989 protestierten immer mehr Menschen in der DDR gegen ihre Regierung. Sie gingen auf die Straße und riefen: „Wir sind das Volk!“
- 30 In der Nacht vom 9. auf den 10. November schließlich öffneten die Politiker der DDR die Grenzen. Die Ostberliner fuhren mit ihren Trabis oder gingen
- 35 noch in der Nacht zu Fuß hinüber nach Westberlin.



Der Tag der Einheit

- Am 3.10.1990, nicht einmal ein Jahr nach dem Mauerfall, wurde aus den zwei deutschen Staaten ein einziger Staat: die Bundesrepublik Deutschland mit der Hauptstadt Berlin.
- 40 Der 3. Oktober ist seitdem in Deutschland Nationalfeiertag. Er heißt „Tag der Deutschen Einheit“.

3 Welcher Tag ist für dein Land sehr wichtig? Berichte.

- Wann ist der Tag?
- Wie heißt er?
- Warum ist er wichtig?
- Wie feiert man ihn?





Geschichte einer Flucht

4a Lies die Überschrift und schau die Bilder an. Was glaubst du? Was ist das Thema?



A

Flucht durch einen Tunnel



B

Flucht mit dem Ballon



C

Flucht über das Meer

b Lies nun den Text und vergleiche mit deinen Vermutungen in 4a. Welche Informationen im Text findest du noch interessant?

Fluchtwege nach Westen

Von 1961 bis 1990 haben ca. 600.000 Menschen die DDR verlassen. 380.000 von ihnen sind legal in die BRD übersiedelt. 178.000 Menschen sind über andere Länder (Ungarn, die damalige Tschechoslowakei etc.) geflohen. Über 40.000 haben versucht, die Grenze zur BRD zu überschreiten. Bei der Flucht in den Westen haben über 950 Menschen den Tod gefunden.

Sehr viele Fluchtversuche sind gescheitert. Diese Personen waren zum Teil über viele Jahre im Gefängnis, denn „Republikflucht“ war in der DDR ein Verbrechen. Die Menschen sind in der Luft, über Wasser, unter Wasser oder unter der Erde geflohen. Sie haben Tunnel gegraben, sind mit selbst gebastelten Flugzeugen oder Heißluftballons geflogen, geschwommen, getaucht oder auf selbst gebauten Surfbrettern gesegelt.

5 Lies die Biografie und schreib einen kurzen Steckbrief über Carmen Rohrbach.



Carmen Rohrbach ist 1948 in Bischofswerda bei Dresden geboren. Nach dem Biologie-Studium wollte sie ferne Länder erforschen: Kuba, die Mongolei, Sibirien. Doch ihr Staat, die DDR, erlaubte ihr das nicht. Immer wieder versuchte sie es, und immer wieder hieß die

Antwort: Nein. Dann sah sie nur noch einen Ausweg: die Flucht in die Freiheit. Das war 1974.

Die junge Biologin wollte mit einem Freund über die Ostsee nach Dänemark paddeln. Doch sie mussten ihr Boot versenken, sonst hätte man sie entdeckt.

Sie schwammen weiter und schafften es tatsächlich



über die Grenze. Doch dann entdeckte sie ein polnisches Schiff und brachte sie zurück in die DDR. Carmen Rohrbach musste zwei Jahre ins Gefängnis.

Nach ihrer Entlassung durfte sie in die BRD ausreisen. Sie arbeitete als Biologin in München und erforschte ein Jahr lang das Leben der Tiere auf den Galapagos-Inseln. Danach machte sie viele Reisen nach Südamerika, Afrika, Asien und Arabien. Sie reist immer allein, entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad, auf einem Pferd, Kamel oder einem Esel. Carmen Rohrbach hat viele spannende Bücher über ihre Reiseabenteuer geschrieben. Über ihre Flucht aus der DDR schrieb sie auch ein Buch. Es heißt: „Solange ich atme“.



Name ? Beruf ?
Geburtsort ? Reisen ?
Ausbildung ?

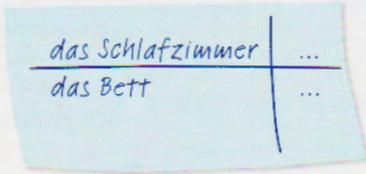
6 Was denkst du über Carmen Rohrbach und ihr Leben? Schreib einen Kommentar.



Weißt du noch?

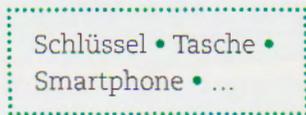
1

Schaut das Bild an und sammelt zu viert Wörter zum Thema **Wohnen**. Ordnet sie nach den Zimmern des Hauses.



2

Wo ist ...? Verstecke einen Gegenstand im Haus. Deine Partnerin / Dein Partner rät, wo er liegt, steht oder hängt. Die Angaben unten im Kasten helfen euch.



- Ich habe dein Smartphone versteckt.
- ▲ Liegt es in der Küche?
- Nein.
- ▲ Ist es im Schlafzimmer?
- Ja.
- ▲ Liegt es unter dem Bett?
- Nein.
- ▲ ...

3

In Gruppen zu dritt: Zeichnet das Haus von 1 auf ein Blatt Papier und richtet es ein. Besprecht: Welche Zimmer gibt es? Welche Möbel braucht ihr? Wohin stellt ihr die Möbel?



über Möbel und Wohnen sprechen

Wechselpräpositionen

☞ → ☐ Wohin?

in die Küche

an die Wand

auf den Tisch

über den Schrank

unter das Sofa

hinter die Garage

vor das Fenster

neben den Sessel

zwischen die Stühle

☞ Wo?

in der Küche

an der Wand

auf dem Tisch

über dem Schrank

unter dem Sofa

hinter der Garage

vor dem Fenster

neben dem Sessel

zwischen den Stühlen

Wohnen

- das Haus / die Wohnung:
der Flur, der Balkon, die Terrasse ...
- Möbel:
der Tisch, das Regal, der Sitzsack ...
- andere Gegenstände:
die Lampe, der Teppich, der Fernseher ...

Verben

☞ → ☐ Wohin?

stellen

legen

hängen

setzen

☞ Wo?

stehen

liegen

hängen

sitzen

Jonas

Dr. Klara Widmann
Zahnärztin
Sylter Weg 29 Telefon 0221/131 44 51
50939 Köln info@zahnarztwidmann.de

IHR NÄCHSTER TERMIN:

Tag	Datum	Uhrzeit
Mo Di Mi Do Fr	12.11.	16:30 Uhr

A

Terminzettel

Fit & COOL

Fitness Kraftsport Yoga Pilates Wellness

Name: Jonas Helmer
Mitgliedsnummer: 392864



B

Mitgliedsausweis

- Trekking-Rucksack besorgen
- Schlafsack von Olli leihen?
- Taschenmesser kaufen
- Couchsurfing-Adressen im Internet suchen

C

To-do-Liste



KAUFPARADIES

Kirchenstraße 2-4
50825 Köln

	Preis €
COCA COLA 8 x 0,79	6,32
ZITRONENLIMONADE 6 x 0,89	5,34
PFAND 14 x 0,25	3,50
APFELSAFT 5 x 0,99	4,95
SALZSTANGEN 3 x 0,59	1,77
PAPRIKACHIPS 4 x 1,29	5,16
SUMME	27,04
Bar	30,00
Rückgeld	2,96

D

Kassenbon

PROJEKT-DATEN
BUCHHALTUNG

anime**

Deutsche
Cosplaymeisterschaft

DCM



Finale am
18. Oktober

E

Flyer

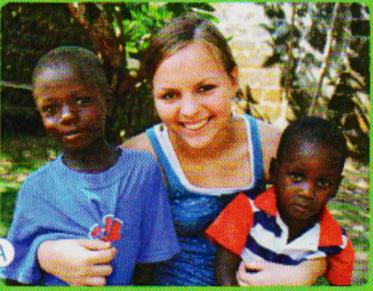
1 Lies die Informationen auf den Zetteln und Karten aus Jonas' Rucksack.
Was glaubst du? Was hat Jonas vor?

2 Was für Zettel und Karten sind in deinem Rucksack / in deiner Tasche?

Vorschläge machen und Vorschläge infrage stellen • über das Wetter sprechen • etwas in Beziehung setzen •
eine Ansicht äußern • über Pläne sprechen • Vorhersagen machen • Vermutungen ausdrücken •
die Meinung äußern • irrealer Vergleiche machen

Lernziele

Ihr wollt sparen? So geht es:

Handy	Kleidung	Computer	Reisen	Specials
				
A	B		C	

1a Schau die Bilder auf der Webseite an. Was glaubst du? Welche Reisetipps bekommt man hier?

b Welches Bild und welche Überschrift passen? Lies die Texte und ordne jedem Text ein Bild und eine Überschrift zu.

a Weltweit kostenlos übernachten

d Arbeiten und dabei die Welt kennenlernen

b Sprachunterricht für Jugendliche

e Günstige Hotels für junge Leute

c Hilfsprojekte im Ausland

f Die besten Hostels außerhalb Europas

außerhalb + Genetiv
= nicht in + Dativ

1 Raus in die Welt und Lust auf fremde Länder und Kulturen? Alle, die nach der Schule oder nach dem Studium mal eine längere Zeit im Ausland verbringen möchten, können sich ihren Aufenthalt durch Jobs finanzieren. Auf www.auslandsjobs.com bekommt ihr alle Informationen, z. B. wo ihr Job-Angebote finden könnt (Au-pair, Arbeit in der Landwirtschaft, Arbeit in Hotels und Restaurants, ...). Dort erfahrt ihr auch die Voraussetzungen für die Teilnahme sowie die Kosten für Organisation, Visum, Flug, Versicherung, Unterkunft und Verpflegung. Auch die Tipps für die Planung und Vorbereitung sind eine große Hilfe!

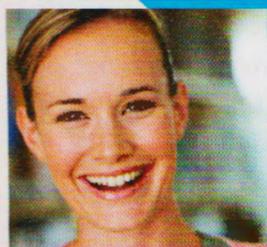
2 Du bist zwischen 19 und 30 Jahre alt und möchtest andere Kontinente entdecken? Du setzt dich gern für die Bereiche Umwelt- oder Tierschutz, Gesundheit oder Schule ein? Dann ist *Freiwillig weltweit* genau das Richtige für dich! Englisch unterrichten in Mexiko, Kinder betreuen in Ghana, Wildlife-Projekte in Kenia oder Meeresschutz in Chile, das sind nur wenige Beispiele für Projekte, in denen du dein soziales Engagement zeigen kannst. Mit *Freiwillig weltweit* machst du wichtige Erfahrungen und lernst gleichzeitig die Sprache und die Kultur eines Landes besser kennen. Außerdem sammelst du Spenden von Freunden und Familie und unterstützt so dein Hilfsprojekt. Nähere Informationen unter www.freiwilligweltweit.org

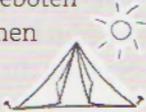
3 Mit *Couchsurfing* hast du die Möglichkeit, Reise-Fans aus aller Welt kennenzulernen und um einen Schlafplatz zu bitten. Du bist dann Gast in der privaten Wohnung deines Gastgebers und zahlst nichts für die Unterkunft. Und so geht's: einfach auf www.couchsurfing.com anmelden und nach Unterkünften suchen – weltweit! Das hat viele Vorteile: Man bekommt die besten Insider-Tipps, man hat gleich Kontakt zu den Menschen vor Ort, man kann zusammen kochen oder gemeinsam etwas unternehmen. Wenn du zu Hause genug Platz hast, kannst du später selbst Gastgeber werden und anderen Reisenden einen Schlafplatz anbieten.

2 Welche Reisetipps in 1b sind für diese Personen interessant? Zu einer Person passt kein Tipp.



Felix (18) möchte  Kinder in fremden Ländern, die Hilfe brauchen, unterstützen. Er will nach der Schule in einem sozialen Projekt in Südamerika mithelfen und auch Geld dafür sammeln.



Maria (18) mag die Sonne. Sie und ihre Freundin Tina wollen eine gemeinsame Reise planen und vorbereiten. Günstige Campingplätze am Meer mit interessanten Freizeitangeboten gefallen ihnen am besten. 



Benno (17) möchte nach dem Abitur auch mal Länder kennenlernen, die nicht in Europa liegen, z.B. Australien. Er kann gut mit Tieren umgehen. Deshalb würde er dort am liebsten auf einer Farm jobben und so das Geld für die Reise und den Aufenthalt verdienen. 

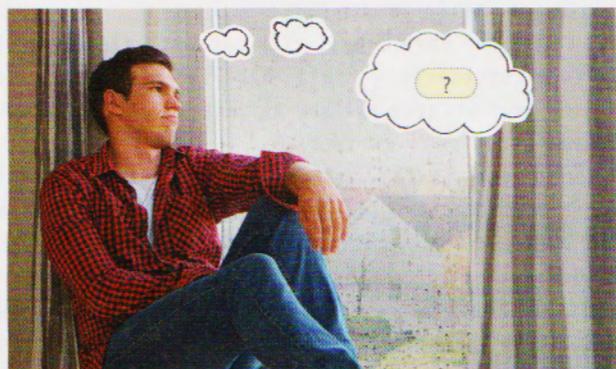


Mirko (20) reist sehr gern und lernt gern interessante Menschen kennen.  Jetzt möchte er mit seinem Freund eine große Reise machen, aber die beiden haben nicht so viel Geld.

→ AB, Ü 1-6

3 Welchen Tipp in 1b findest du am interessantesten? Warum? Wie würdest du gern ins Ausland reisen?

4 Schaut das Bild an und überlegt zu zweit: Was denkt Jonas?



5a Hör den Anfang des Dialogs und beantworte die Fragen. Vergleiche dann mit euren Vermutungen in 4.

1. Wen ruft Jonas an?
2. Was ist seine Idee?

b Lies die Sätze 1-7 und hör den Dialog weiter. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

1. Max glaubt, dass Jonas und er sich so eine große Reise nicht leisten können. (r) (f)
2. Die beiden wollen campen, weil sie ein tolles Zelt haben. (r) (f)
3. Mit einem Interrail-Zugticket kann man sechs Wochen lang innerhalb Europas herumfahren. (r) (f)
4. Jonas findet, dass Interrail die beste Idee ist. (r) (f)
5. Max hat noch nie von der Möglichkeit gehört, privat und kostenlos bei fremden Leuten zu übernachten. (r) (f)
6. Jonas möchte nicht so gern nach Griechenland fahren. (r) (f)
7. Max hat auf jeden Fall Interesse und schlägt vor, dass sie sich über billige Reisemöglichkeiten informieren. (r) (f)

innerhalb ↔
außerhalb

→ AB, Ü 7-8

6

Lies die Aussagen. Wer sagt das, Jonas oder Max? Hör dann einen Teil des Dialogs noch einmal und überprüfe.

13 (→)

1. (?): Wir könnten doch mal zusammen wegfahren. Ich stelle mir so eine schöne Reise vor.
2. (?): Wie stellst du dir das vor? Das ist doch total teuer! So eine Reise können wir uns doch gar nicht leisten.
3. (?): Das würde ich mir gut überlegen, denn im Sommer sind die Züge immer so voll.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-13 |

reflexive Verben mit Akkusativ-Ergänzung und Reflexivpronomen im Dativ

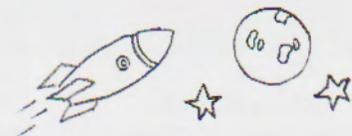
Ich stelle mir eine schöne Reise vor.

So eine Reise können wir uns doch gar nicht leisten.

7

Ihr wollt zusammen verreisen. Du machst verrückte Vorschläge, deine Partnerin / dein Partner zweifelt. Spielt das Gespräch.

auf den Mond ✕ zum Nordpol ✕ in die Sahara ✕ ...



Ich stelle mir eine Reise ... vor.
Wie wäre es mit ...?
Was hältst du davon, wenn ...?
Wollen wir nicht vielleicht ...?

Wie stellst du dir das vor?
So eine Reise können wir uns doch gar nicht leisten!
Hast du dir mal überlegt, was/wie ...?
Das würde ich mir gut überlegen!

→ AB, Ü 14 |

8a

Lies die E-Mail. Wer schreibt? Warum?

Hallo Jonas, hallo Max,
vielen Dank für eure E-Mail. Ich antworte gleich auf Deutsch.
In meinem Couchsurfing-Profil habt ihr ja sicher gesehen,
dass ich zwar Grieche bin und auf Kreta lebe, aber in Berlin
5 studiert habe.
Ihr könnt gern vom 12. bis zum 15. (Montag bis Donnerstag)
bei mir in Paleochora übernachten. In meinem Gästezimmer
steht eine bequeme Schlafcouch für zwei Personen. Ich muss
zwar den ganzen Tag arbeiten, aber ihr bekommt ja einen
10 Schlüssel. Kreta ist wirklich wunderschön! Manche sagen,
die Hitze im Sommer ist unerträglich. Ich finde, man kann
sich an das Klima gewöhnen. :-) Und man kann hier im Westen
tolle Sachen unternehmen. Ich kann euch gern ein paar
interessante Tipps geben.
15 Und so kommt ihr von Chania nach Paleochora (das liegt etwa
75 km südwestlich von Chania): Ihr kommt am Flughafen in
Chania an und fahrt in die Stadt. Vom Busbahnhof in Chania
fahren etwa fünfmal täglich Busse in den Westen. Der letzte
fährt um 17:15 Uhr ab. Den müsst ihr nehmen. Schickt
20 mir einfach eine SMS, wenn ihr im Bus sitzt. Ich hole euch
dann von der Bushaltestelle in Paleochora ab. Gute Reise!
Viele Grüße und bis Montag!
Manolis (mobil 0030 697 2198487)



b Lies die E-Mail in 8a noch einmal und ergänze.

1. Max und Jonas wollen auf die Insel fliegen und dort bei übernachten.
2. Manolis ist . Er hat in studiert und wohnt jetzt in .
3. Max und Jonas bleiben Nächte. Sie schlafen im auf einer .
4. Manolis kann den beiden interessante für Freizeitaktivitäten geben.
5. Max und Jonas kommen in Chania am an.

c Lies den Satz. Was ist richtig, **a**, **b** oder **c**?

- Manolis holt Max und Jonas vom Flughafen vom Busbahnhof von der Bushaltestelle ab.

lokale Präposition von + Dativ

vom Flughafen / vom Schwimmbad
von der Bushaltestelle

→ AB, Ü 15 GRAMMATIK, Ü 16 Ü 17

9 Die Super-Ferieninsel. Spiel mit deiner Partnerin / deinem Partner.

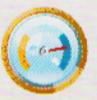
(Arbeitsbuch: **A** = Seite 96 und **B** = Seite 99)

10 Hör den Wetterbericht für Deutschland und lies die Sätze 1–6. Was ist richtig, **a** oder **b**?

1. In der Mitte und im Norden ist es vormittags sonnig.  bewölkt. 

2. An der Nord- und Ostsee gibt es aber auch mal Sturm.  Sonne. 

3. Im Osten regnet  hagelt  es zuerst noch ein bisschen.

4. Im Süden ist es längere Zeit feucht.  trocken. 

5. Die Temperaturen in ganz Deutschland sind zwischen 20–25 Grad  20–30 Grad. 

6. Vielleicht gibt es in den Bergen auch Nebel.  Gewitter. 

→ AB, Ü 18–20

11a Du bekommst nächste Woche Besuch aus Deutschland. Die deutsche Austauschschülerin / der deutsche Austauschschüler fragt: Wie ist das Wetter bei euch?

Such im Internet Informationen über das Wetter in deiner Stadt / Region.

b Schreib eine E-Mail und beantworte die Frage.



1 Schau die Bilder an und beantworte die Fragen.

- Gibt oder gab es diese Mode-Trends auch in deinem Land?
- Welcher Trend gefällt dir, welcher nicht? Was hattest du selbst schon mal?
- Welche Trends sind im Moment in?

2a Lies die Einleitung des Artikels und beantworte die Fragen.

- Warum machen Menschen Mode-Trends mit?
- Was spricht dagegen, jeden Mode-Trend mitzumachen?

Mode-Trends von gestern – Top 😊 oder Flop 😞?

Piercings, Tattoos oder farbige Kontaktlinsen – manchmal ist es besser, wenn man nicht jeden Trend mitmacht. Jeder möchte gut aussehen und auffallen. Doch was heute als schön gilt, kann morgen schon ein Flop sein. In der Mode ändern sich Trends oft sehr schnell. Und was macht man dann? Ein Paar unmoderne Schuhe lässt man

einfach im Schrank stehen, aber Tattoos kann man nicht so einfach entfernen. Und die Löcher für Piercings bleiben auch dann, wenn man sie nicht mehr trägt.

So denkt unsere Redaktion „Mode und Schönheit“ über häufige Modetrends.

b Lies den Artikel weiter. Gefallen den Autoren der Redaktion die Trends noch? Ja oder nein?

① **Augenbrauen-Piercing:** Nein, das gefällt uns überhaupt nicht mehr! Eigentlich hat es uns noch nie so richtig gefallen. Und – autsch! Tut das nicht weh?

② **Farbige Kontaktlinsen:** Es gab eine Zeit, da wollte sie jeder haben: blau, grün, sogar gelb, wie

20 Katzenaugen. Je ungewöhnlicher die Farbe war, desto lieber benutzte man die Kontaktlinsen, zum Beispiel auf Partys. Die Vampire in „Twilight“ haben sie getragen und die Bewohner des Planeten Pandora in „Avatar“. Auf der Erde, im normalen Leben sind sie eher aus der Mode gekommen. Schade, denn sie können sehr schön sein.

- ③ **Permanent Make-up:** Augenbrauen wie mit dem Pinsel gezeichnet, immer rote Lippen, im Tattoo-Studio mit der Nadel gemacht? Wir finden, ein bisschen mehr Natur ist doch eigentlich schöner. Müssen wir alle wie Models aussehen?
- ④ **Tunnel:** Es gibt Indianer in Südamerika, bei denen Ohrpflocke immer schon ein traditioneller Schmuck für Männer waren. Je größer die Löcher waren, desto beliebter waren die Männer. Aber wie sieht das aus, wenn man den Tunnel irgendwann einmal nicht mehr haben möchte? Die armen Ohren!
- ⑤ **Armband-Tattoos:** Es gibt keine Stelle am Körper, die man nicht tätowieren kann. Am beliebtesten ist jedoch das Oberarm-Tattoo und hier besonders das Armband-Tattoo. Wenn man
- nicht zunimmt und der Oberarm schlank bleibt, dann kann das auch sehr hübsch aussehen.
- ⑥ **Schnauzbart:** Schnauzbärte sehen viele Frauen bei Männern gar nicht gern, egal ob der Bart nun blond, braun oder schwarz ist. Also lieber rasieren, meine Herren!
- ⑦ **Fingernagel-Design:** Künstliche Fingernägel, lang und spitz, fallen zwar auf, aber sie sind leider unpraktisch und gehen schnell kaputt. Doch viele Frauen liebten sie: Je verrückter das Design war, desto schöner fand man sie. So sehen wir das auch.
- ⑧ **Grills:** Wer weiß noch, was Grills waren? Genau, Zahnsparungen mit Brillanten oder Strass-Steinen. Je mehr, desto besser? Wir sind uns da nicht ganz sicher.

c Lies die Kommentare in 2b noch einmal. Zu welchem Trend passen die Aussagen?

- Das gab es in verschiedenen Farben.
- Wenn man dicker wird, sieht das nicht mehr so gut aus.
- In einigen Kulturen sind sie ein Symbol für die Beliebtheit.
- Der Mode-Trend ist nicht praktisch, wenn man mit den Händen arbeitet.

Das passt zu ...

d Ergänze die Sätze.

- Je ungewöhnlicher die Farbe der Kontaktlinsen war, desto ?
- Je größer die Löcher im Ohr waren, desto ?
- Je ?, desto schöner fand man die Fingernägel.

Direkt nach *je* und nach *desto* steht der Komparativ.

zweiteilige Konjunktion *je ... , desto ...*

Nebensatz

Hauptsatz

Je größer die Löcher im Ohr waren, desto beliebter waren die Männer.

→ AB, Ü 1-5 GRAMMATIK, Ü 6 Ü 7-8

3a Schreibt zu zweit zwei Aussagen zu Mode-Trends.

ungewöhnlich • auffallend • verrückt • bunt • natürlich • ...

Je ungewöhnlicher die Haarfarbe einer Frau ist, desto mehr fällt sie auf.

b Lest die Aussagen in der Klasse vor. Wie viele Schüler stimmen der Aussage zu? Die Aussage mit den meisten Stimmen gewinnt.

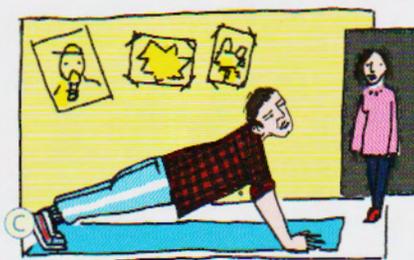
→ AB, Ü 9 SCHREIBTRAINING, Ü 10



4a

Schau die Bilder an und hör zu. Wo findet das Gespräch zwischen Jonas und seiner Mutter statt?

15



b

Lies die Sätze. Hör dann noch einmal. Was ist richtig, a oder b?

15

- Jonas' Sportschuhe sind a im Fitness-Studio. b im Keller.
- Jonas will heute a in den Park. b zum Zahnarzt.
- Jonas hat a heute b am Mittwoch einen Termin beim Zahnarzt.
- Der Zahnarzt hat jeden Tag Sprechstunde außer a am Mittwoch. b am Donnerstag.
- Fabio kann heute nicht, denn er will noch a ins Fitness-Studio. b zum Friseur.

c

Lies die Fragen. Was glaubst du?

- Geht Jonas regelmäßig ins Fitness-Studio?
- Aus welchem Grund geht er ins Fitness-Studio?

→ AB, Ü 11-12

5

Jonas hat bald Geburtstag. Welches Geschenk würde für ihn passen? Welches nicht? Warum?

ein Jahresabonnement für ein Fitness-Magazin • ein neuer Drucker • eine Schachtel Pralinen • ein Zelt • Schmuck • Hanteln • ...



◆ Ich glaube, dass ... passen würde, ... geeignet wäre, denn Jonas interessiert sich für ... hat vor, ... zu ... ist Fan von ...

→ AB, Ü 13

6a

Anna und Jonas' Freund Max möchten ein Geburtstagsgeschenk für Jonas besorgen. Sammle Ideen zu den Fragen und mach Notizen.

- Was?
- Geld zusammenlegen oder jeder allein kaufen?
- Wo kaufen?
- Wer besorgt es?

b

Verteilt die Rollen und führt zu zweit ein Gespräch.

- ◆ Wir könnten ...
- ◆ Sollen wir ...?
- ▲ Ich schlage vor, ... zu ...
- ▲ Kannst du ...?



Das ist eine gute Idee.
Ja, einverstanden.
Ja, ich könnte ...

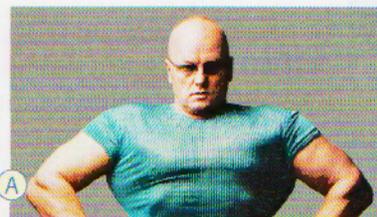


Das ist keine so gute Idee. Vielleicht ...
Nein, das finde ich nicht so gut. Vielleicht ...
Nein, ich kann nicht ...
Nein, vielleicht machst du das besser.
Und vergiss nicht, ... zu ...

7a Schau die Bilder an. Was meinst du? Ist das schön?

b Lies die Sätze 1–3. Welche Sätze passen zu den Personen auf den Bildern?

1. Ein schöner Körper und starke Muskeln spielen für mich eine große Rolle.
2. Sport ist in meinem Leben unwichtig.
3. Ich achte auf meine Ernährung und brauche viele Proteine.



c Was könnten die Personen noch sagen? Überleg dir weitere Aussagen.

8a Hör den Anfang des Gesprächs im Radio. Wer sind die Studiogäste? Was tun sie?

16

b Lies die Aussagen 1–8 und hör das Gespräch weiter. Wer meint das: die Moderatorin, Finn oder Dr. Grossmann?

17

1. : Drei Stunden Training pro Woche sind genug.
2. : Das Training hilft, mehr Muskeln aufzubauen und abzunehmen.
3. : Ohne Sport zu treiben, hat man mit einer Diät meist keinen Erfolg.
4. : Der Plan für die Ernährung beinhaltet viele Proteine und wenig Fett.
5. : In Deutschland trainieren rund 900.000 Jugendliche im Fitness-Studio an Geräten.
6. : Muskeln finden viele Jugendliche schön.
7. : Mit viel Training baut man Muskeln auf, ohne dass man Tabletten braucht.
8. : Man sollte trainieren, ohne zu übertreiben.

→ AB, Ü 14–16 |

9 Lies die Aussagen. Welcher Meinung stimmst du eher zu, a oder b?

- | | |
|---|--|
| 1. Man kann abnehmen,
<input type="radio"/> a ohne eine Diät zu machen.
<input type="radio"/> b wenn man einen Ernährungsplan hat. | 3. Man kann gut aussehen,
<input type="radio"/> a ohne dass man Schmuck trägt.
<input type="radio"/> b wenn man ein auffallendes Tattoo hat. |
| 2. Man kann Muskeln aufbauen,
<input type="radio"/> a ohne Fitness-Geräte zu benutzen.
<input type="radio"/> b wenn man regelmäßig mit Hanteln trainiert. | 4. Man kann auffallen,
<input type="radio"/> a ohne dass man einen Mode-Trend mitmacht.
<input type="radio"/> b wenn man ein Piercing trägt. |

→ AB, GRAMMATIK, Ü 17 Ü 18–20 |

modaler Nebensatz: ohne dass / ohne ... zu + Infinitiv

Man kann gut aussehen, **ohne dass** man Schmuck trägt.

Man kann abnehmen, **ohne** eine Diät zu machen.

10 Ergänzt zu zweit die Satzanfänge mit weiteren Aussagen zu Mode, Fitness und Schönheit.

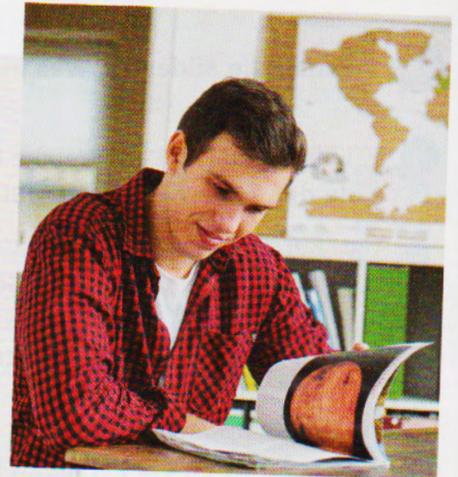
- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Man kann schön sein, ... | 4. Man kann einen schönen Körper haben, ... |
| 2. Man kann eine Diät machen, ... | 5. Man kann zunehmen, ... |
| 3. Man kann in sein, ... | 6. Man kann cool sein, ... |

Ticket zum Mars

2023 soll eine private Expedition zum Mars starten. Zehntausende Menschen, vor allem junge Leute, haben sich um ein Ticket beworben, obwohl es wahrscheinlich eine Reise ohne Rückkehr ist. Geplant ist, dass die Kandidaten sich in einer großen Fernseh-Show vorstellen. Am Ende entscheidet das Publikum, welches Team starten darf.



Der „Rote Planet“ Mars, 228 Millionen Kilometer von der Erde entfernt



1a

Schau die Bilder an und lies den Anfang des Artikels. Beantworte dann die Fragen.

1. Was ist das Besondere an der Expedition zum Mars?
2. Wer kann mitfliegen?

b

Lies die Sätze 1–3 unten. Lies dann den Artikel weiter. Was ist richtig, a, b oder c?

10 Was sind das für Menschen, die ihr Leben auf der Erde aufgeben und ihre Familie und Freunde verlassen würden? Und wozu? Um auf einem eiskalten, unbekanntem Planeten mit Temperaturen bis minus 100 Grad Celsius
15 eine neue Heimat zu finden! Lebensmittel, Kleidung, Medikamente, Werkzeug – alles müssen die neuen Mars-Bewohner mitbringen. Die Bewerber müssen auch bestimmte Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen jung,
20 gesund und fit, intelligent und kreativ sein. Außerdem müssen sie sich im Team gut verstehen, denn es könnte Probleme und Konflikte geben, die sie gemeinsam lösen müssen.
25 Rico und Emil sind zwei der Kandidaten, die sich um den Flug zum Mars beworben haben. Sie sind beide 18 Jahre alt, kommen aus Dresden



und machen gerade Abitur. Warum wollen sie unbedingt zum Mars? „Die Raumfahrt ist immer schon mein Traum gewesen“, sagt Rico. „Ich wollte schon als kleiner Junge Astronaut werden“, sagt Emil. Aber nie wieder nach Hause zurückkommen? Hatte er sich das so vorgestellt? Die beiden glauben, dass es in der
35 Zukunft vielleicht doch noch eine Möglichkeit für einen Rückflug gibt. „Die Technik entwickelt sich ja immer weiter“, meint Rico. Die Reise wird ungefähr acht Monate dauern. Was werden die zwei auf der langen Reise machen,
40 wissen sie das schon? „Ich werde so viel wie möglich lesen“, antwortet Emil, „denn für so eine Expedition braucht man viel Wissen.“ Und Rico? „Ich werde viel trainieren und mich fit halten, denn das Leben auf dem Roten
45 Planeten ist bestimmt nicht einfach.“

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Die Teilnehmer der Mars Expedition | <input type="radio"/> a stellen Lebensmittel, Medikamente, Werkzeuge und Raumanzüge selbst her.
<input type="radio"/> b möchten gern Freunde und Familie mitnehmen.
<input type="radio"/> c suchen einen neuen Platz zum Leben. |
| 2. Die Bewerber | <input type="radio"/> a müssen gut im Team arbeiten.
<input type="radio"/> b dürfen keine Probleme machen.
<input type="radio"/> c brauchen keine bestimmten Voraussetzungen. |
| 3. Die Kandidaten Rico und Emil | <input type="radio"/> a haben noch keine Pläne für das Leben auf dem Mars.
<input type="radio"/> b haben keine Hoffnung auf eine Rückkehr.
<input type="radio"/> c interessieren sich schon seit ihrer Kindheit für die Raumfahrt. |

→ AB, Ü 1-5 |

- 2 Was werden Rico und Emil auf der Reise machen?
Lies die Aussagen. Wer sagt das, Rico oder Emil?

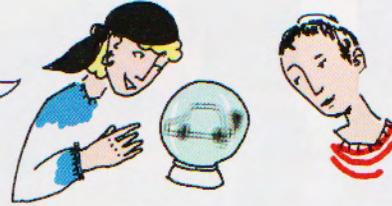
1. (?): Ich werde so viel wie möglich lesen.
2. (?): Ich werde viel trainieren und mich fit halten.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 6 Ü 7-8

Futur I		
werden (Präsens) + Infinitiv		
ich	werde	... lesen
du	wirst	
er/es/sie	wird	
wir	werden	
ihr	werdet	
sie/Sie	werden	

- 3 Was wird in den nächsten Jahren im Leben deiner Partnerin /
deines Partners passieren? Spielt zu zweit Wahrsager und macht
Vorhersagen.

Du wirst den Führerschein machen und dein Opa wird dir ein Auto schenken. Dann wirst du eine Weltreise machen und deine Freunde werden ...



Das Futur I benutzt man für Pläne und Vorhersagen.

- 4a Lies die Kommentare zum Artikel in 1a und b. Wer ist für das Projekt? Wer ist dagegen?

Ticket zum Mars	
1 sucher333 27.10. 14:03	Ich halte sehr viel von dem Projekt. Ich finde das richtig spannend. Aber was ist, wenn einer der Menschen auf dem Mars schwer krank wird? Ich vermute, dass das Leben dort nicht einfach sein wird – bei diesen Temperaturen. Ich meine, es wird doch bestimmt auch mal einen Notfall geben. Es müssen auf jeden Fall Ärzte mitfliegen.
2 Reichbach 27.10. 14:35	Das Ganze wird sicher sehr viel Geld kosten und es gibt wichtigere Probleme und Konflikte, die man lösen sollte: Schade, dass man dieses Geld nicht für arme Menschen auf der Erde ausgibt! Ich finde, das wäre besser.
3 jojo64 28.10. 9:45	Wissenschaftler sagen, dass so eine Expedition theoretisch möglich ist, aber warum fängt man nicht mit dem Mond an? Das Risiko ist doch viel kleiner, denn von dort kann man auch wieder zurückkommen. Wäre das nicht eine gute Möglichkeit?
4 jonas_trial88 29.10. 13:35	Viele sagen, dass diese Mars-Mission nur ein Medien-Ereignis ist, aber ich finde sie richtig. Das ist eine wichtige Herausforderung: Man muss neue Orte finden, wo Menschen leben können.

- b Lies die Kommentare in 4a noch einmal. Welches Argument überzeugt dich am meisten? Gib es mit eigenen Worten wider.



- 5a Wie findest du das Mars-Projekt? Schreib einen Leser-Kommentar wie in 4a.

Ich halte viel / wenig / nichts von dem / der ...
Es wird vermutlich viele Schwierigkeiten geben, ...
Ich denke, dass es besser wäre, wenn ...
Das Projekt scheint mir total unrealistisch / wichtig / ... zu sein, denn ...
Die Leute / Viele sagen, dass, ... aber...
Ich wundere mich, dass ...

Das Futur I benutzt man auch für Vermutungen. Es steht dann oft zusammen mit Wörtern wie vermutlich, wohl, wahrscheinlich ...

- b Würdest du gerne beim Mars-Projekt mitmachen? Warum?

→ AB, Ü 9-11

6a

Ein Science-Fiction-Hörspiel. Schau die Bilder an und hör zu.
Wie ist die Reihenfolge?

18



b

Welcher Dialog passt zu welchem Bild in 6a? Ordne zu.
Hör dann noch einmal und vergleiche.

18

- ① Kapitän Argo: Uff, das war knapp! Gute Arbeit, Commander!
Commander Sirit: ... Aber jetzt weg vom Planeten der blauen Schafe!
- ② Commander Sirit: Fliegen Sie schneller, sonst passiert ein Unglück!
Kapitän Argo: O.k., volle Geschwindigkeit und dann eine Kurve nach rechts ...
- ③ Kapitän Argo: Haben Sie alles Werkzeug dabei?
Commander Sirit: Ja natürlich! Hier, sehen Sie, Kapitän, ein ziemlich großes Loch an der Seite. Aber das schaffen wir, da bin ich ganz optimistisch.

c

Kapitän Argo und Commander Sirit berichten über ihre Erlebnisse.
Schreibt zu zweit den Bericht. Die Wörter helfen euch.

Raumschiff Pegasus II • zum Planeten Prana • mit einem Meteoriten zusammenstoßen • landen müssen • Meteorit treffen • Raumschiff beschädigt • Landung • Loch • Schaden reparieren • Berge • riesige blaue Schafe • Reparatur erledigt haben • schnell einsteigen • starten • Schafe zuschauen

Wir sind mit unserem Raumschiff Pegasus II zum Planeten Prana geflogen. Plötzlich ...

→ AB, Ü 12-14

7

Lies die Sätze. Was passt zusammen?

- Es sieht so aus, als ob der Meteorit vorbeifliegen würde.
 - Es scheint so, als ob der Planet keine Bewohner hätte.
 - Commander Sirit tut so, als ob sie sehr viel Zeit hätte.
- In Wirklichkeit leben dort blaue Schafe.
 - Aber eigentlich hat sie überhaupt keine Zeit.
 - Aber er fliegt nicht vorbei. Er kommt direkt auf das Raumschiff zu.

irrealer Vergleichssatz mit als ob + Konjunktiv II

Es sieht so aus, als ob der Meteorit vorbeifliegen würde.

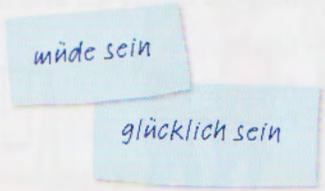
→ AB, GRAMMATIK, Ü 15 Ü 16-17

8 Welches Foto passt? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner.
(Arbeitsbuch: A = Seite 97 und B = Seite 100)



9 Schreib Zettel wie im Beispiel. Legt die Zettel auf einen Stapel. Zieh dann einen Zettel und mach Pantomime. Die anderen raten.

- ◆ Sie/Er tut so, als ob sie/er müde wäre.
- Sie/Er sieht so aus, als ob sie/er sehr glücklich wäre.



10a Lies die Definition und schau die Bilder an. Wie findest du Cosplay? Welche Figur möchtest du sein?

Beim **Cosplay** verkleiden und verhalten sich die Teilnehmer wie eine Figur aus einem Computerspiel, Film oder Manga. Der Trend kommt aus Japan, ist aber inzwischen auch in Europa populär.



Figur aus Sailor Moon



Stormtrooper



Chewbacca

b Hör dann das Interview mit Jonas und beantworte die Fragen.



1. Als welche Cosplay-Figur ist Jonas verkleidet?
2. Welche Figur würde er gern einmal sein?

c Lies die Sätze 1–7 und hör das Interview aus 10b noch einmal.



Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

1. Das Manga-Mädchen aus „Sailor Moon“ hat sich ihr Kostüm geliehen.
2. Jonas nimmt seinen Helm ab, damit man auch seine Frisur sehen kann.
3. Jonas ist ein Fan von „Star Wars“.
4. Von den Cosplayern darf man keine Fotos machen.
5. Viele Cosplayer möchten ihre Kostüme unbedingt selbst machen.
6. Jonas ist es egal, wenn das Kostüm nicht ganz so aussieht wie das Original im Film.
7. Jonas möchte gern mal an einem Cosplay-Wettbewerb teilnehmen.

- | | |
|-----|-----|
| (r) | (f) |

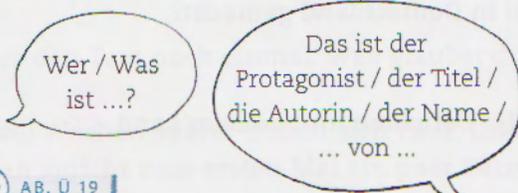
→ AB, Ü 18

11a Welche Frage passt zu welcher Antwort?

1. Was ist Cosplay? a Das ist der Protagonist von einem Roman.
2. Wer ist „Tschick“? b Das ist ein Hobby von Jonas.

Du kannst entweder den Genitiv oder von + Dativ benutzen:
Das ist der Protagonist *eines* Romans.
= Das ist der Protagonist *von einem* Roman.

b Spielt weitere Dialoge wie in 11a.



→ AB, Ü 19

Als Austauschschüler in Deutschland

1 Schau die Bilder an und lies die Texte. Über welche Themen berichten Yukino, Carlos und Eleni?

- | | | |
|------------------|-----------------|---------------------------|
| 1. Schule | 4. Essenszeiten | 7. Einladung bei Freunden |
| 2. Abendessen | 5. Tageszeiten | 8. Frühstück |
| 3. Pünktlichkeit | 6. Musik | 9. Wetter |

„Was ist in Deutschland anders als bei dir zu Hause?“

A



Yukino
aus Japan

Alle haben mir erzählt, die Deutschen würden immer Wurst und Käse zum Frühstück essen, aber das stimmt nicht immer. In meiner Gastfamilie gibt es oft auch Müsli mit Joghurt und Obst. Am Wochenende frühstücken sie dann richtig groß oder sie treffen sich mit Freunden in einem Café. Da gibt es dann verschiedene Sorten Brot und Brötchen, Wurst, Schinken, Käse, Marmelade, Honig, Eier. Am Anfang habe ich morgens meine geliebte Miso-
suppe vermisst, aber nach ein paar Wochen fand ich das deutsche Frühstück auch toll!



B



Carlos
aus Spanien

Ich habe in den ersten Tagen in Deutschland schon viel gelernt. Ein Beispiel: Felix und ich hatten uns für nachmittags mit Freunden aus seiner Klasse verabredet. Wir wollten die anderen abholen und dann zusammen ins Kino gehen. Um 14:30 Uhr sagte Felix, dass wir jetzt losgehen sollten. Ich war total überrascht: „Warum jetzt schon? Ich denke, wir treffen uns am Nachmittag.“ Felix' Antwort: „Ja, genau, um 15 Uhr!“ Als wir dann bei seinen Freunden ankamen, war es zwanzig nach drei. Und die anderen waren sauer, weil wir zu spät waren! Jetzt weiß ich, was die Deutschen meinen, wenn sie von
Nachmittag sprechen. Und: Bei Felix' Freunden darf man auf keinen Fall zu spät kommen.



C



Eleni
aus Griechenland

Am ersten Tag hat Lina mich gefragt, ob ich um halb sieben mit ihnen Abendbrot essen möchte. Ich habe mich bedankt und gesagt, dass ich keinen Hunger habe. Ich dachte, es gibt vielleicht einen Tee und ein paar Kekse. Lina hat mich ein bisschen komisch angeschaut und ihre Mutter hat auch noch mal gefragt. Später dann habe ich auf das warme Abendessen gewartet. Und leider musste ich an diesem Abend ohne Essen ins Bett gehen. 😞 Ich bin es einfach nicht gewohnt, so früh zu essen!
Aber später habe ich dann auch verstanden, warum man in Deutschland so viel zum Frühstück isst: Man hat einfach HUNGER, weil man ewig lange nichts gegessen hat!



2

Welche Erfahrungen haben Yukino, Carlos und Eleni in Deutschland gemacht? Fasse jeden Text in einem Satz zusammen.

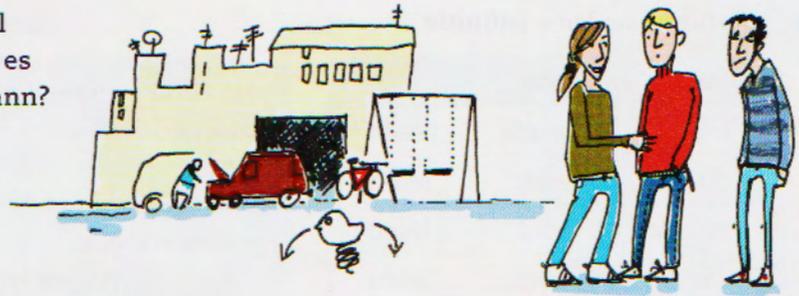
3

Vergleiche die Themen, über die die Austauschschüler berichten, mit deinem Land. Was ist anders, was ist ähnlich?

Bernhard Hagemann: Johnny Schweigsam

1a

Schau das Bild an und lies den Titel oben. Was meinst du? Worum geht es in dem Buch von Bernhard Hagemann?



b

Lies den Text und ergänze die Sätze 1–6 unten.

Ein Mädchen in meinem Alter saß auf einer Schaukel, schaute nach unten [...] Als ich mein Fahrrad abstellte, sah sie auf.

„Hallo!“, grüßte sie mich.

5 Ich stieg von meinem Rad. [...]

„Hallo!“ grüßte ich zurück und setzte mich auf die freie Schaukel neben ihr. Ihr Gesicht kam mir bekannt vor. [...]

„Wohnst du hier?“

10 „Ja“, sagte sie. „Fünfter Stock. [...] Ich kenne dich übrigens von der Schule. Du bist eine Klasse über mir.“

„Ich hab dich auch schon mal gesehen“, sagte ich.

„Wie heißt du?“, fragte sie.

„Paul“, sagte ich. „Und du?“

„Tina.“

15 Mir fiel auf, dass sie eine sehr angenehme Stimme hatte ... Meine Laune besserte sich allmählich.

Gerade setzte ich mich wieder auf die Schaukel, als hinter der Garage lustlos John auftauchte. Er bremste und blieb stehen und schaute mich an. Hatte er mich also doch gefunden. [...]

20 „Hallo“, grüßte Tina wieder freundlich.

Als John nicht zurückgrüßte und sich auch sonst nicht rührte, sondern mich nur weiter schweigend anstarrte, fragte mich Tina: „Wer ist denn das? Der starrt dich an.“

25 „Das ist mein Sprachenschüler“, sagte ich.

„Ach ja?“, sagte Tina. „Einer von den Engländern, die in unserer Stadt sind? Ich hätte ja auch gern eine

Austauschschülerin gehabt. Aber meine Eltern meinten, wir hätten keinen Platz.“

30 „John heißt er“, sagte ich. „Aber John spricht nicht. Er ist komisch.“

„Er spricht nicht?“, staunte Tina. „Aber er ist doch ein Sprachenschüler.“

„Das ist ja das Komische“, sagte ich. [...]

35 „Kann man denn gar nichts mit ihm machen?“, fragte Tina. „Warum spricht er denn nicht? Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Der ist doch in Deutschland, um die Sprache zu lernen. Dafür muss man doch sprechen!“

40 „Ich weiß es auch nicht“, sagte ich.

Sie lachte John freundlich an.

„Wie heißt du?“, fragte sie ihn. „Woher kommst du?

Wie heißt die Stadt, in der du lebst? Warum sprichst du nicht? Bist du schüchtern? Oder willst du einfach

45 nicht?“

Ohne irgendwelche Hemmungen fragte sie [...] John all diese Dinge und noch viel mehr. Sie fragte und fragte, aber Antworten bekam sie von John nicht. Irgendwann schaute sie dann auf ihre Armbanduhr.

50 „Ich muss jetzt rauf“, sagte sie. „Meine Klavierlehrerin kommt gleich. Tschüs, Paul. Tschüs, John!“

„Tschüs“, sagte ich.

„Komm doch mit deinem John einfach mal wieder [...]“, sagte sie.

1. ? und ? kennen sich aus der Schule.

2. ? ist eine Klasse unter ?.

3. ? kommt aus England.

4. ? und ? finden ? komisch, weil er nichts sagt.

5. ? ist sehr freundlich zu ?.

6. ? stellt viele Fragen, aber ? antwortet nicht.

2

Lies den Text noch einmal. Was glaubst du? Warum spricht John nicht?

3

Zwei Wochen später treffen sich Paul, Tina und John auf dem Schulhof wieder. John spricht zum ersten Mal ein paar Sätze. Spielt das Gespräch zu dritt in der Klasse.

Syntax: modaler Nebensatz mit *ohne dass*

Hauptsatz	Nebensatz
Ich kann nicht ausgehen,	<i>ohne dass</i> meine Eltern wieder protestieren.
Man kann auch auffallen,	<i>ohne dass</i> man jeden Trend mitmacht.

Die Konjunktionen *ohne dass* und *ohne ... zu* haben dieselbe Bedeutung:



Man kann abnehmen, *ohne dass man* eine Diät macht.
= *Man* kann abnehmen, *ohne eine Diät zu* machen.

Syntax: modaler Nebensatz mit *ohne ... zu + Infinitiv*

Hauptsatz	Nebensatz
Man kann Muskeln aufbauen,	<i>ohne</i> Fitness-Geräte <i>zu</i> benutzen.

Syntax: irrealer Vergleichssatz mit *als ob + Konjunktiv II*

Hauptsatz	Nebensatz
Es scheint so,	<i>als ob</i> der Meteorit vorbeifliegen würde.
Sie sieht so aus,	<i>als ob</i> sie sehr viel Zeit hätte.

Er tut so, *als ob* er Superman wäre.
In Wirklichkeit hat er nur viele Muskeln.



In *als-ob*-Sätzen beschreibt man eine Situation, die nicht wirklich ist.

Ich kann ...

Vorschläge machen und Vorschläge infrage stellen:

- ▲ Ich stelle mir eine schöne Reise in die Karibik vor. Wie wäre es mit den Bahamas?
- Das können wir uns doch gar nicht leisten.
- Wollen wir vielleicht Couchsurfing machen? ■ Das würde ich mir gut überlegen.

über das Wetter sprechen:

Es regnet. / Es gibt Gewitter. / Es ist sehr heiß. / ...

eine Ansicht äußern:

Man kann schlank sein, ohne eine Diät zu machen.

etwas in Relation setzen:

Je ungewöhnlicher die Haarfarbe einer Frau ist, desto mehr fällt sie auf.

über Pläne sprechen:

- Ich werde viel trainieren und mich fit halten. ▲ Und ich werde möglichst viel lesen.

Vorhersagen machen:

Du wirst den Führerschein machen und dein Opa wird dir ein Auto schenken.

Vermutungen ausdrücken:

Ich vermute, dass das Leben auf dem Mars nicht einfach sein wird. / Es wird wahrscheinlich viele Schwierigkeiten geben.

meine Meinung äußern:

Ich halte viel / wenig / nichts von ...

Ich denke, dass es besser wäre, ...

Das Projekt scheint mir total unrealistisch / interessant / wichtig / ... zu sein.

Ich wundere mich, dass ...

irreale Vergleiche machen:

Es sieht so aus, als ob der Meteorit vorbeifliegen würde, aber ... / Commander Sirit tut so, als ob sie viel Zeit hätte, aber eigentlich ... / Es scheint so, als ob er müde wäre, aber in Wirklichkeit ...



Weißt du noch?

1a Hör den Dialog. Über welche Comicfiguren sprechen Florian und Emma?

20



b Hör noch einmal und notiere in dein Heft die Adjektive, mit denen Florian und Emma die Comicfiguren beschreiben.

20

Körper: dick, ...
Kleidung: rot (Hemd), ...
Eigenschaften: lustig, ...

2 Welche Comicfigur aus 1a gefällt dir am besten?

◆ Mir gefällt der dünne Junge mit dem/der/den ... am besten. Sein Hemd ist lila ...

3a Beschreibt zu zweit eine Person aus der Klasse wie im Beispiel. Die Angaben unten im Kasten helfen euch.

Die Person ...

- ist ein/eine ...
- ist/wird ...
- hat ...
- kommt immer/oft/manchmal ... in die Schule.
- hat heute ... an.

Die Person

- ist ein Junge.
- ist immer fröhlich.
- hat kurze Haare.
- kommt immer mit einem großen Rucksack in die Schule.
- hat heute einen grünen Pullover an.

b Tauscht eure Beschreibung mit einem anderen Paar. Sie raten: Wer ist das?



Personen beschreiben

Adjektivdeklination

Nominativ	ein kleiner Junge ein hübsches Mädchen eine schöne Frau - lange Haare	der kleine Junge das hübsche Mädchen die schöne Frau die langen Haare
Akkusativ	einen grünen Pullover ein helles Top eine rote Hose - braune Schuhe	den grünen Pullover das helle Top die rote Hose die braunen Schuhe
Dativ	einem alten Rucksack einem tollen Handy einer großen Sonnenbrille - coolen Kopfhörern	dem alten Rucksack dem tollen Handy der großen Sonnenbrille den coolen Kopfhörern

! Er ist witzig. / Seine Haare sind lang. / Sie wird müde.

Adjektive: Aussehen und Eigenschaften

- Körper: schlank, blond, normal, dunkel, stark, jung ...
- Kleidung: sportlich, bunt, weit, elegant, kurz, eng, gestreift, lang, komisch, bequem, (un)modern ...
- Eigenschaften: nett, romantisch, sauer, stolz, frech, mutig, intelligent, nervös, traurig, neugierig ...

Anna



Freitag, 9. Juni

Ich habe schon so lange nichts mehr geschrieben, aber heute bin ich so glücklich! Ich muss einfach etwas in mein Tagebuch schreiben, denn ...

gestern habe ich im Park Theo und Lukas aus der
5 Schule gesehen. Die beiden saßen zusammen auf einer Bank und haben einen Comic gelesen und sie haben total gelacht. Darüber bin ich wirklich sehr froh, weil die beiden sich letzte Woche ja so schlimm gestritten hatten, auf dem Schulhof.

10 Und jetzt sind sie wieder Freunde.

Ja und heute habe ich mich endlich wieder mit Jonas versöhnt. Juhu! Am Montag hatten wir einen Streit und dann haben wir uns drei Tage nicht gesehen und auch nicht miteinander geredet und
15 er hat mir keine Nachricht geschickt, nichts! Das war so schlimm! Jonas kann manchmal echt stur sein! Aber ich auch. 😊 Heute haben wir uns im Park getroffen. 😊 Er hat gesagt, es tut ihm leid. Und mir hat es ja auch leidgetan. Dann sind wir

20 spazieren gegangen und wir haben geredet und geredet. Ach, Jonas kann so süß sein! Ich bin so froh, dass wir uns jetzt wieder gut verstehen. ♡♡ Und ich freue mich auf das Wochenende! Da ist in Köln das „Fest der Partnerstädte“, und das ist
25 für mich in diesem Jahr etwas ganz Besonderes. Ich bekomme nämlich Besuch aus Irland. Sarah aus Cork wird für einige Tage bei uns wohnen und ich werde mit ihr viel Englisch sprechen. Ob sie gut Deutsch spricht? Vielleicht besser als ich Englisch?

1a Lies die Zeilen 1–3 des Textes. Warum schreibt Anna heute in ihr Tagebuch?

b Lies nun den ganzen Text und beantworte die Fragen.

- | | |
|--|---|
| 1. Woher kennt Anna Theo und Lukas? | 3. Wie haben Anna und Jonas das Problem gelöst? |
| 2. Was war mit Anna und Jonas am Montag? | 4. Wer ist Sarah? Woher kommt sie? |

2 Warum schreibt man Tagebuch? Was glaubst du? Kennst du jemanden, der Tagebuch schreibt? Berichte.

eine Folge ausdrücken • eine Alternative vorschlagen • einen Vorgang beschreiben • Regeln formulieren • Gefühle ausdrücken • Verhalten bewerten • etwas begründen • eine Bedingung nennen • etwas aushandeln

Lernziele



Konfliktlotse werden



Vortrag: Anna Becker



1a

Schau das Bild an und hör den Anfang von Annas Vortrag. Was ist ein Konfliktlotse?



b

Hör den Vortrag weiter. Was macht ein Konfliktlotse? Wie ist die Reihenfolge?



- den Konflikt lösen
- die Schüler trennen
- ein Mediationsgespräch führen
- die Schüler erzählen lassen
- die Schüler beruhigen

c

Hör jetzt Annas Erklärungen zum Mediationsgespräch. Ist das richtig (r) oder falsch (f)? Hör dann noch einmal und kontrolliere.



1. Die Schüler dürfen am Anfang auch mal alle gleichzeitig sprechen.
2. Die Schüler müssen respektvoll kommunizieren und dürfen sich nicht beleidigen.
3. Es darf keine Gewalt geben: Die Schüler dürfen sich nicht schlagen.
4. Die Schüler müssen Vorschläge machen, wie der Konfliktlotse die Situation verbessern kann.
5. Der Konfliktlotse muss einen Vertrag unterschreiben.



r f

r f

r f

r f

r f



Die Aufgaben von Konfliktlotsen

Vortrag: Anna Becker



Das Mediationsgespräch

Vortrag: Anna Becker



Die Ausbildung von Konfliktlotsen

Vortrag: Anna Becker

d

Lies die Sätze und hör den letzten Teil von Annas Vortrag. Was ist richtig, a oder b?



1. Die Ausbildung zum Konfliktlotsen dauert a zwei Monate. b ein halbes Jahr.
2. Die Konfliktlotsen a kritisieren die anderen Schüler. b lernen, auch zu sagen, wie sie sich selbst fühlen.
3. Annas Erfahrung als Konfliktlotsin ist a negativ. b positiv.

→ AB, Ü 1-2

2 Lies die Sätze. Was passt zusammen?

- | | |
|--|--|
| 1. Manchmal kann der Konfliktlotse einen Konflikt nicht lösen, | a) sodass jeder in Ruhe zu Ende sprechen kann. |
| 2. Im Gespräch sollen die Schüler sich nicht unterbrechen, | b) dass sie die Ausbildung nur empfehlen kann. |
| 3. Der Vertrag muss so deutlich sein | c) sodass ein Mediationsgespräch nötig wird. |
| 4. Annas Erfahrungen als Konfliktlotsin sind so gut, | d) dass es nicht wieder zum Streit kommt. |

Mit **so** kann man auch ein Adjektiv im Hauptsatz betonen.

konsekutiver Nebensatz: Konjunktion **sodass / so ... , dass**

Wir sprechen mit den Schülern, **sodass** sie sich erst einmal beruhigen .

Der Vertrag muss **so** deutlich sein, **dass** es nicht wieder zum Streit kommt .

→ AB, GRAMMATIK, Ü 3 Ü 4-6 |

3 Lies die Situationen. Was ist die Folge? Ergänze mit **sodass** und **so ... dass**-Sätzen.

- Ilka stört im Unterricht dauernd ihren Nachbarn, ...
- Marcel hat nie seine Bücher dabei, ...
- Karlas Handy klingelt laut im Unterricht, ...
- Robin vergisst immer sein Pausenbrot, ...
- Lucia spricht schlecht über Lena, ...
- Vinzenz will immer die Hausaufgaben abschreiben, ...

Ilka stört im Unterricht dauernd ihren Nachbarn, sodass er sich gar nicht konzentrieren kann.

→ AB, Ü 7 |

4a Lies die Ausdrücke. Ordnet sie dann zu zweit zu.

schlagen • respektvoll kommunizieren • gleichzeitig sprechen • beleidigen • kritisieren • Toleranz zeigen • sich entschuldigen • dem anderen etwas wegnehmen • sich dauernd streiten • stören • den anderen im Gespräch unterbrechen • ein Gespräch führen

Konflikt

Harmonie

b Hat es schon Konflikte in deiner Schule gegeben? Berichte.

- Welchen Grund gab es für den Konflikt?
- Beschreib das Verhalten der Schüler / Personen.
- Wie haben sie den Konflikt gelöst?

5 Lies den Kommentar in der Schülerzeitung zur Frage „Konfliktlotsen an unserer Schule – wie findet ihr das?“ Schreib dann einen eigenen Kommentar.

Man braucht doch nicht gleich Hilfe von einer Person mit einer besonderen Ausbildung, nur weil man einen kleinen Streit hat. Meistens ist doch sowieso schnell alles wieder o.k. und größere Konflikte kann auch ein Konfliktlotse nicht lösen. Da müssen dann die Lehrer oder der Direktor helfen. Ich glaube, Konfliktlotsen sind eigentlich unnötig.

Max Rieger,
Klasse 9b

Ich bin froh, dass es an unserer Schule ... / Ich finde es schade, dass ...
Ich glaube, Konfliktlotsen sind wichtig / (nicht) nötig / ... , denn ...
Ich selbst würde auch gern / nicht gern ..., weil ...

6 Lies den Aushang und ergänze die Sätze.

Mobbing-Sprechstunde

- Du wirst immer wieder beleidigt?
- Du wirst von deinen Klassenkameraden meistens ausgeschlossen?
- Deine Mitschüler nehmen dir oft deine Sachen weg oder machen sie kaputt?

Dann komm zur Mobbing-Sprechstunde, immer dienstags und donnerstags von 15:00 bis 16:30 Uhr in Raum 102. Komm vorbei, wenn du selbst gemobbt wirst oder beobachtest, wie jemand aus der Schule gemobbt wird. Bitte wende dich an uns, auch außerhalb der Sprechstunde!

Frau Schmidt und Herr Römer, E-Mail: mobbingsprechstunde@gbs.de

1. Die Mobbing-Sprechstunde ist immer ? und ? von ? bis ? in ?.
2. Man kann mit ? und ? über seine Probleme sprechen.
3. Man kann sie auch per ? erreichen.

→ AB, Ü 8

7 Schau die Bilder an und lies die Sätze 1-3. Was passiert hier? Was passt zusammen?



1. Seine Sachen werden beschädigt.
2. Er wird beleidigt.
3. Er wird von seinen Mitschülern ausgeschlossen.

Wenn man sagen möchte, wer etwas macht, benutzt man von + Person.

Passiv Präsens: werden + Partizip Perfekt

Er wird beleidigt.
Seine Sachen werden beschädigt.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 9 Ü 10-12

8 Eine total verrückte Schule. Was wird dort im Unterricht gemacht? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. (Arbeitsbuch: A = Seite 98 und B = Seite 101)



9 Was wird hier gemacht? Schreib Sätze zu den Bildern und benutze das Passiv. Ergänze die Personen, die handeln.

treten × ins Wasser werfen × auslachen



Helen wird von zwei Jungen ausgelacht.



Paula ?



Marvin ?

→ AB, GRAMMATIK, Ü 13 Ü 14-15

- 10a Schau den Buchumschlag an und lies die Zeilen 1–3 des Textes. Welche Informationen bekommst du?

www.gbs.de

GUTENBERGSCHULE

Startseite Unsere Schule Aktuelles Schülerzeitung

Anna Becker: Mein Lieblingsbuch

Insgesamt sieben Jahre hat der Amerikaner Daniel Everett bei den Pirahã am Amazonas in Brasilien gelebt und ein Buch darüber geschrieben. Er sagt, dass diese Indianer „das glücklichste Volk“ der Welt sind.



- b Lies den Text weiter und beantworte die Fragen.

1. Was ist typisch für Pirahã-Indianer? Sammle passende Adjektive.
2. Wie reagieren die Pirahã in schwierigen Situationen? Gib Beispiele.

Die Pirahã sind glücklich, ...

Die Pirahã kümmern sich nicht um die Zukunft oder die Vergangenheit, sie leben nur in der Gegenwart, im Hier und Jetzt. Vielleicht ist das ihr Geheimnis. Sie leben einfach nur ihr Leben, anstatt dass sie sich Sorgen machen. Sie essen, wenn es genug zu essen gibt, und hungern, wenn es mal nicht genug zu essen gibt. Das macht sie aber nicht unglücklich. Die Pirahã sind zufrieden mit ihrem Leben, sie möchten es nicht ändern.

Bei den Pirahã gibt es auch nur selten Streit. Sie sind ein friedliches Volk. Und sie lachen sehr gern. Sie lachen sogar über ihr eigenes Unglück: Wenn ein Sturm ihre Hütte zerstört, weinen und klagen sie nicht. Sie regen sich auch nicht auf. Sie lachen und bauen geduldig eine neue Hütte.

Everett erzählt, dass es einmal Konflikte zwischen den Pirahã und ihren weißen Nachbarn gab und ein Pirahã dabei starb. Doch statt gegen ihre Feinde zu kämpfen, zogen die Pirahã einfach weiter in den Urwald hinein. Vielleicht ist das auch der Grund, warum sie bis heute überlebt haben: Sie sind das friedlichste und vielleicht wirklich das glücklichste Volk der Erde.

Also: Ein sehr interessantes Buch, ihr solltet es unbedingt lesen.

→ AB, Ü 16 |

- 11 Würdest du das Buch gern lesen? Warum? Warum nicht?

- 12 Lies die Sätze. Wie steht es im Text in 10b? Ergänze.

1. Sie leben einfach nur ihr Leben, anstatt ?
2. Doch statt ?, zogen die Pirahã einfach weiter in den Urwald hinein.

modaler Nebensatz: Konjunktion (an)statt dass, (an)statt ... zu + Infinitiv

Sie leben einfach nur ihr Leben, **anstatt dass** sie sich Sorgen **machen**.
Anstatt sich Sorgen **zu** machen, leben **sie** einfach nur ihr Leben.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 17 Ü 18–21 |

- 13 Ratschläge für einen glücklichen Tag. Schreibt in Gruppen zu dritt sechs Sätze. Wählt in der Klasse die drei besten Sätze aus.

1. Mach ...
2. Du solltest ..., statt ...
3. Anstatt ... zu ...,
4. Vergiss nicht, ...
5. ...
6. ...

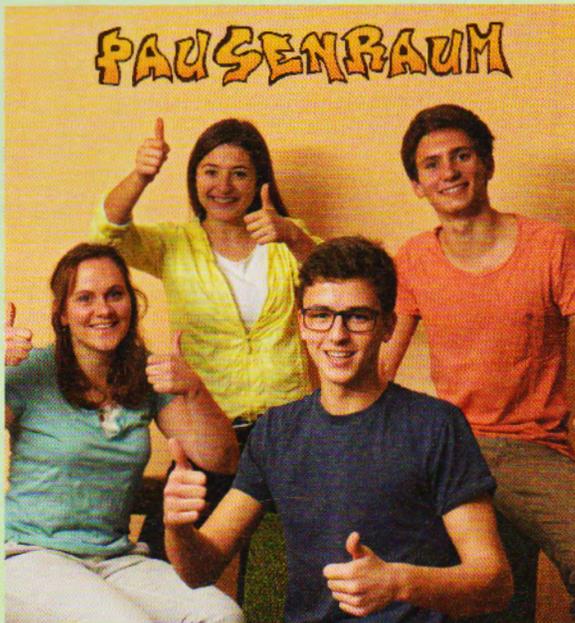
Die Pausenraum-AG sucht noch Helferinnen und Helfer!

Endlich! Wir haben einen Pausenraum bekommen: im 2. Stock, Raum 232! Er muss allerdings erst renoviert werden. Wer hat Lust, uns zu unterstützen?

- Die Wände sollen neu gestrichen werden und eine Wand darf mit Graffiti dekoriert werden.
- Der Boden und die Fenster müssen gründlich geputzt werden.
- Außerdem brauchen wir noch Möbel (Sofa, Sessel, Tisch), Spiele (Tischfußball usw.) und Geschirr (Gläser und Tassen!).

Schaut doch mal bei euch zu Hause. Vielleicht findet ihr auf dem Dachboden oder im Keller etwas, was nicht mehr gebraucht wird.

Wir treffen uns immer freitags von 14 bis 16 Uhr im Pausenraum. Kommt einfach vorbei. Wir freuen uns auf euch!
Eure Pausenraum-AG



1 Schau das Bild an und lies die Überschrift des Textes auf der Webseite. Was machen die Schüler in dem Raum? Was meinst du?

2a Lies nun den Text auf der Webseite und beantworte die Fragen.

1. Wer wird gesucht?
2. Worum geht es?
3. Wann und wo ist der Treffpunkt?
4. Wer hat den Text geschrieben?

b Was muss im Pausenraum noch gemacht werden? Wie steht es im Text oben?

1. den Raum renovieren → Der Raum muss ?
2. die Wände neu streichen → ?
3. eine Wand mit Graffiti dekorieren → ?
4. den Boden und die Fenster gründlich putzen → ?

Passiv Präsens mit Modalverb
Modalverb + Partizip Perfekt + werden
Der Raum **muss** erst **renoviert** werden.

→ AB, Ü 1 GRAMMATIK, Ü 2 Ü 3-4

3 Was muss/kann/darf/soll (nicht) in eurem Klassenzimmer gemacht werden?

Boden • Tafel • Tische • Licht • Pausenbrot • Musik • Müll • Getränke • Hausaufgaben • Fenster • Klassenzimmer • Smartphone • ...	vor/nach dem Unterricht • oft • nie • manchmal • immer • jeden Tag • regelmäßig • ...	wegwerfen • essen • wischen • hören • schließen • putzen • machen • benutzen • ausmachen • mitbringen • anmachen • aufräumen • ...
---	--	--

◆ Das Klassenzimmer muss regelmäßig aufgeräumt werden.

4a

Lies die Sätze 1–4 und die Anzeigen A–H. Zu wem passt welche Anzeige?

1. Felix sucht noch Spiele für den Pausenraum seiner Schule.
2. Laura sucht einen Job, weil sie neben der Schule ein bisschen Geld verdienen möchte. Sie hat vor allem abends Zeit.
3. Max ist Hobby-Handwerker und richtet sich im Keller eine kleine Werkstatt ein.
4. Herr und Frau Wiese brauchen noch Möbel für ein kleines Zimmer, das sie als Gästezimmer benutzen möchten.



A Warum kaputte Elektrogeräte immer gleich wegwerfen? Egal, ob DVD-Player, Fernseher oder Herd – alles wird wie neu! Reparatur und Anschluss von elektronischen Geräten: www.meinelektroexperte.de

B **Zu verschenken:**
Sofa in sehr gutem Zustand, rot, mit drei roten Kissen, 1 Jahr alt.
 Größe: 190/85/90 cm,
 Liegefläche: 140/190 cm
bhagemann@gmx.net

C Super erhaltene und wenig gefahrene **Carving-Ski** Fischer DRX100 mit 165 cm Länge, mit passender Tasche. Neupreis: 279 €, jetzt nur noch 99 €
 Melden Sie sich bitte unter: dwy.porter@gmx.net

D Probleme in der Schule mit **Französisch**? Studentin (23 Jahre) gibt Nachhilfe für Anfänger und Fortgeschrittene. Gern helfe ich auch bei der Vorbereitung auf die Abiturprüfung.
 0170/116 977 454, am besten abends

E **Kostenlos abzugeben** (alles komplett oder einzeln):
 HAUSHALT: Gläser, Teekanne, Tassen, Teller, Schüsseln, Töpfe, Toaster, Gabeln, Löffel, Vasen, Grill
 WERKZEUG: Hammer, Nägel, Schrauben
 0178/243 284 162 Mo–Sa.

F Babysitter/in gesucht!
 Für meine 4-jährige Tochter benötige ich ab September eine zuverlässige, regelmäßige Betreuung: mittwochs ab ca. 18:00 Uhr.
 0176/752 495

G Laser-Drucker Mother DWL-7994CN zu verkaufen, original verpackt, mit Bedienungsanleitung und PC-Kabel. Keine Garantie wegen Privatverkauf, nur 45,- EUR, pcbrehmer@t-online.de

H Wir brauchen Platz im Keller! Alles zu verschenken: Tischtennisplatte, Tischfußball, Spiele, Kinderfahrrad, Bücher, DVDs. Tel. 0178/924 79 30

b Hast du etwas zu verkaufen oder zu verschenken? Schreib zwei Anzeigen: Beschreibe den Gegenstand, gib den Preis und einen Kontakt an.

c Häng die Anzeigen in der Klasse auf und lies die Anzeigen der anderen. Wer interessiert sich wofür?

5 Lies die Fragen und hör Annas Nachricht.

Was ist richtig, **a**, **b** oder **c**?

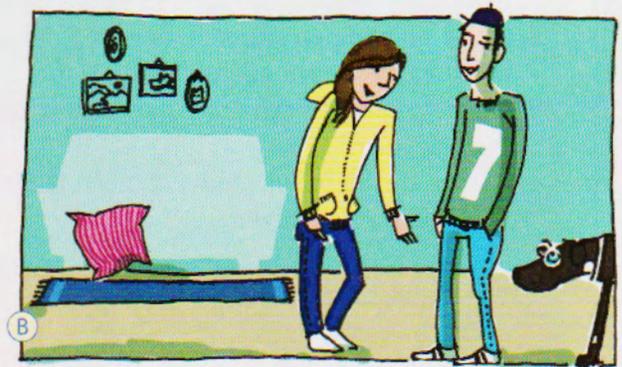
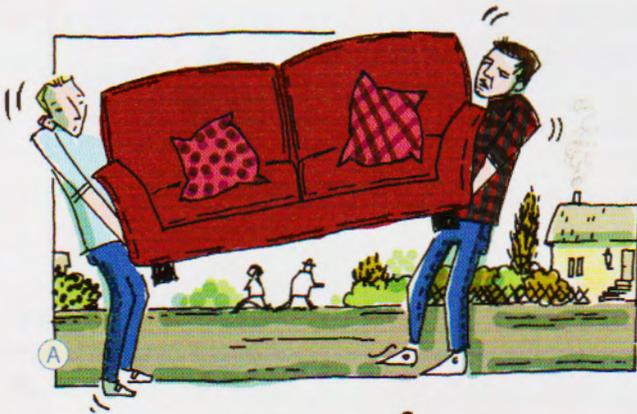
1. Wo kann das Sofa abgeholt werden?
a in der Kleiststraße **b** vor der Schule **c** im Pausenraum
2. Wann kann das Sofa abgeholt werden?
a um halb vier **b** gegen vier Uhr **c** ab Viertel nach vier

→ AB, Ü 5–10 |

gegen vier Uhr = ungefähr um vier Uhr



6a Schau die Bilder an. Wer sind die Personen? Wo sind sie?



b Hör die Geschichte. Wie ist die Reihenfolge der Bilder?

26–29 (a)

c Hör noch einmal in Abschnitten. Was passt zusammen?

26–29 (a)

1. Anna, Jonas und Max gehen zum Haus von Frau Hagemann,
2. Weil die Lehrerin nicht zu Hause ist,
3. Sebastian begrüßt die Jugendlichen
4. Jonas findet das Sofa ziemlich groß,
5. Jonas und Max versuchen,
6. Anna spricht mit Sebastian über Blue und erzählt ihm,
7. Plötzlich merkt sie,
8. Jonas und Max sind sauer,
9. Anna ruft die beiden,

- a aber Anna ist begeistert.
- b und zeigt ihnen das Sofa.
- c dass die beiden Jungen nicht mehr da sind.
- d aber Jonas und Max hauen einfach ab.
- e um das Sofa abzuholen.
- f macht ihr Sohn die Tür auf, zusammen mit seinem Hund Blue.
- g das schwere Ding nach draußen zu tragen.
- h dass sie auch gern einen Hund hätte.
- i weil sie die ganze Arbeit allein machen müssen.

7 Lies die Adjektive und die Ausdrücke 1–9 und hör zu. Wie hört sich das für dich an?

30 (a)

überrascht • enttäuscht • wütend • ängstlich • begeistert • dankbar • ...

- | | | |
|--|-------------------------|---------------------|
| 1. Ich hab jetzt echt keine Lust mehr! | 4. Och, der ist ja süß! | 7. Hey, lustig! |
| 2. Ach, schade! | 5. Meinst du wirklich? | 8. Na, super! |
| 3. Hey, was ist denn los? | 6. Super, das ist nett! | 9. Ist ja verrückt! |



8 Wie findest du das Verhalten von Anna, Sebastian, Jonas und Max?
Sprecht in Gruppen zu dritt.

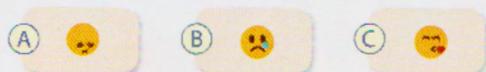
- ▲ / Das Verhalten von ... finde ich (nicht) in Ordnung, weil ...
- ▲ \ Ich finde (nicht) gut, dass ...
- ◆ Ich kann (nicht) gut verstehen, dass ...
- Ich würde vielleicht ...

→ AB, Ü 11-13 | SCHREIBTRAINING, Ü 14 |

9a Wie könnte die Geschichte weitergehen? Schreibt in Gruppen zu viert einen Dialog.

b Findet einen passenden Titel für die Geschichte. Spielt dann die Geschichte mit verteilten Rollen vor.

10a Lies den Chat von Luisa und Anna. Was glaubst du? Wo passen die Smileys?



Luisa: Hi. Alles okay?

Anna: Nee, Stress mit Jonas. ①

Luisa: Was ist denn passiert? Ihr versteht euch doch sonst so gut.

Anna: Ja, aber ich habe mich ziemlich blöd verhalten. ②

Luisa: 😞 Warum?

Anna: Doofe Geschichte. Erzähl ich dir später. Wir treffen uns ja heute Abend bei Fabio.

Luisa: Stimmt. Freu mich! ③

Anna: Ich mich auch!

b Lies die Sätze. Wie steht es im Chat in 10a?

1. Du verstehst dich gut mit Jonas und Jonas versteht sich gut mit dir. → Ihr versteht ?
2. Ich treffe dich und du triffst mich.
→ Wir treffen ?

reziproke Verben

Wir verstehen uns gut.

Ihr versteht euch gut.

Sie verstehen sich gut.

→ AB, GRAMMATIK, Ü 15 | Ü 16-17 |

11a Formuliert zu zweit Fragen für ein Partnerinterview über eine Freundin / einen Freund.

sich kennen • sich sehen • sich verstehen •
sich treffen • sich verabreden • sich streiten • ...

Wie lange kennt ihr euch schon?
Wie oft ...

b Macht das Partnerinterview. Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

- Wie lange kennt ihr euch schon?
- ◆ Wir kennen uns schon seit fünf Jahren.
- Wie oft ...?
- ◆ ...

1a Schau das Plakat an. Was glaubst du? Was ist eine Partnerstadt?

b Beantworte die Fragen.

1. Hat dein Heimatort Partnerstädte? Wenn ja, welche?
2. Wie stellst du dir ein Fest der Partnerstädte vor?

2a Lies den Artikel und beantworte die Fragen.

1. Wo hat Köln Partnerstädte?
2. Was gibt es auf dem Fest?
3. Wer ist zum Fest eingeladen?
4. Was wird gesucht?



Auch dieses Jahr wieder: Fest der Partnerstädte im Juli

Hallo Köln

Die Stadt Köln hat 24 Partnerstädte weltweit auf vier Kontinenten. Da diese Freundschaften Menschen und Kulturen über alle Grenzen hinweg verbinden, feiert die Stadt mit allen Kölner Bürgerinnen und Bürgern ein internationales Fest. Nach der Eröffnung durch den Oberbürgermeister unterhalten Künstlerinnen und Künstler der Hochschule für Musik und Tanz Köln auf verschiedenen Bühnen in der Innenstadt die Gäste. Auch Musikgruppen aus unseren Partnerstädten werden auftreten. Sie bringen Lieder und Tänze aus ihrer Heimat mit. Die Eröffnungsveranstaltung um 15 Uhr wird moderiert von Tommy Keller, bekannt durch Rockmusik am Dom. Sportlich präsentieren sich die interkulturelle Straßenfußball-Liga Köln kickt und der Kinder- und Jugendzirkus Zamparoni.

- 20 Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit! Ein buntes Programm aus Musik, Tanz, Shows, Theatervorstellungen und Kunstaktionen erwartet Sie. Die ganze Bevölkerung, jung und alt, ist dazu herzlich eingeladen.
- 25 Alle wichtigen Informationen rund um die Kölner Partnerstädte und das Fest finden Sie am Stand des Vereins zur Förderung der Kölner Städtepartnerschaften. Die Organisatoren suchen auch noch dringend private Unterkünfte, da über 200.000 ausländische Gäste zum Fest der Partnerstädte erwartet werden. Wenn Sie also noch ein Zimmer in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus frei haben und Gäste aufnehmen und betreuen können, dann
- 35 melden Sie sich bitte. Informationen finden Sie unter www.verein-partnerstaedte-koeln.de

b Lies den Artikel in 2a noch einmal. Korrigiert dann zu zweit die Aussagen 1–8.

1. Köln hat 24 Partnerstädte in Europa.
2. Köln feiert mit allen Touristinnen und Touristen ein internationales Fest.
3. Der Direktor eröffnet das Fest der Partnerstädte.
4. Auf verschiedenen Bühnen treten Kölner Gruppen auf.
5. Es gibt ein Programm aus Musik, Tanz, Shows, Filmvorstellungen und Kursen.
6. Jeder Kölner kann mitfeiern, da alle für das Fest bezahlen.
7. Die Organisatoren suchen Unterkünfte, weil sie fast 200.000 deutsche Gäste erwarten.
8. Wer ein Zimmer frei hat und Freunde besuchen kann, soll sich melden.

da = weil

kausaler Nebensatz: Konjunktion da

Jeder Kölner kann mitfeiern, da alle für das Fest bezahlen.

→ AB, Ü 1–4 GRAMMATIK, Ü 5 Ü 6 |

3a Schau das Bild an. Was sucht Anna? Was glaubst du?



b Hör zu. Was sucht Anna? Was ist richtig, a, b oder c?

31 (→)



a eine Decke



b einen Schlafsack



c einen Schlafanzug

c Hör noch einmal und beantworte die Fragen.

31 (→)

1. Für wen braucht Anna das?
2. Gibt David Anna, was sie möchte?

→ AB, Ü 7 |

4 Lies den Dialog. Spielt dann weitere Dialoge.

Anna: Leihst du mir deinen Schlafsack?

David: 😊 Ja, okay. Ich gebe ihn dir. Aber nächste Woche brauche ich ihn.

David: 😞 Nein, ich kann ihn dir nicht geben. Am Wochenende brauche ich ihn selbst.

Personalpronomen: Verben mit Akkusativ und Dativ

David gibt	seiner Schwester	den Schlafsack.
	ihr	den Schlafsack.
	ihn	seiner Schwester.
	ihn	ihr.



A Laptop



B Decke



C Duschgel



D Socken



E Rucksack



F Hanteln

→ AB, GRAMMATIK, Ü 8 Ü 9–11 |

5 Lies die SMS. Was möchte Sarah?

Hi, Anna, das Konzert ist zu Ende. Ich muss noch etwas für meine Familie und Freunde kaufen. Falls du Lust hast, komm doch mit! Treffen wir uns um 16:00 Uhr vor dem großen Kaufhaus an der Hohen Straße? Bis dann, Sarah



konditionaler Nebensatz: Konjunktion falls

Falls du Lust hast, komm doch mit!

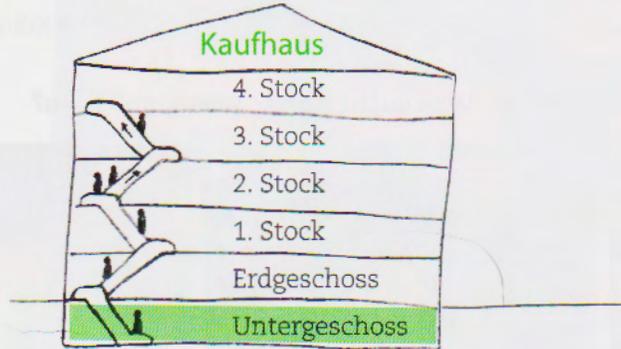
falls = wenn

→ AB, GRAMMATIK, Ü 12 Ü 13

6a Hör die Durchsagen im Kaufhaus. Wo befinden sich die Abteilungen?

1. die Mode-Abteilung
2. das Reisebüro
3. das Restaurant
4. der Lebensmittel-Markt

▲ Die Mode-Abteilung befindet sich im ...



b Hör noch einmal. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?

1. Diese Woche gibt es Kinderspielzeug im Sonderangebot.
2. Das Reisebüro bietet eine Sprachreise nach Cork an.
3. Eine Damentasche kann an der Kasse im Erdgeschoss abgeholt werden.
4. Es gibt preiswerte Aprikosen, Birnen und Pflaumen.

- | | |
|-----|-----|
| (r) | (f) |



c Was meinst du? In welche Abteilung geht ein Jugendlicher gern, in welche ein Erwachsener? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner.

- Damen- und Herren-Mode • Reisebüro •
- Restaurant • Lebensmittel-Markt • Reisegepäck •
- Sportartikel • Kinderschuhe • Damentaschen •
- Mode-Accessoires • Elektrogeräte und Computer •
- Zeitschriften-Shop • Werkzeug • Kosmetik



◆ In die Abteilung ... geht ein Jugendlicher / ein Erwachsener gern,
 Für einen Jugendlichen / einen Erwachsenen ist die Abteilung ..., denn ...
 Mit einem Jugendlichen / einem Erwachsenen würde ich in die Abteilung ... gehen,

Adjektiv als Nomen

- Nominativ: ein Erwachsener = ein erwachsener Mensch
- Akkusativ: für einen Erwachsenen = für einen erwachsenen Menschen
- Dativ: mit einem Erwachsenen = mit einem erwachsenen Menschen
- auch so: ein Jugendlicher

→ AB, Ü 14-16 GRAMMATIK, Ü 17 Ü 18-20

7a Besuch aus der Partnerstadt. Bereitet das Programm vor.

In den Sommerferien kommt eine Gruppe mit Jugendlichen aus eurer deutschen Partnerstadt für sechs Tage zu Besuch. Ihr stellt das Programm für den Aufenthalt zusammen. Arbeitet in vier Gruppen. Entscheidet in der Klasse, welche Gruppe welches Thema bearbeitet.

① Kulturprogramm

② Ausflüge

③ Sportveranstaltungen

④ essen gehen

▲ | Wir würden gern das Thema ... bearbeiten, denn wir wissen gut über ... Bescheid.
 ▲ | Wir interessieren uns für ...

◆ | 😊 Einverstanden.

◆ | ☹ Das Thema würden wir auch gern nehmen. Wir können / haben ... nämlich ...

b Jeder in der Gruppe sammelt Veranstaltungsideen zum Thema aus 7a und präsentiert sie. Dann wählt die Gruppe die besten Vorschläge aus.

Konzert • Vorstellung • Show • Wettbewerb • Wettkampf • Spiel •
 Fest • Festival • Flohmarkt • Aktion • Ausstellung • Ausflugsziel • ...

● | Auf der Homepage unserer Stadt habe ich eine interessante Veranstaltung gefunden:
 ... findet am ... in ... statt.

■ | 😊 Ja, das klingt interessant.

■ | ☹ Ich glaube nicht, dass ...

◆ | Einigen wir uns auf Lisas Vorschlag?

c Schau die Plakate und die Folien einer Klasse aus Rio de Janeiro, Brasilien, an. Dann macht jede Gruppe ein Plakat oder eine Folie und stellt es/sie in der Klasse vor.

Ideen für das Kulturprogramm
für die Gäste aus Köln

Bis 16. Februar
Karneval in Rio

12. Februar, 19.00 Uhr
Konzert mit Ivette Sangalo
am Strand von Copacabana

Dienstag bis Freitag,
ab 10.00 Uhr
Besuch im Nationalen
Historischen Museum

Sportveranstaltungen
in Rio de Janeiro

Sonntag, 16 Uhr
Besuch des Fußballspiels
im Maracanã-Stadion

Sportveranstaltungen
in Rio de Janeiro

Klettern am
Zuckerhut




Ausflüge in Rio

Wanderung
zur Christus-Statue

Wir treffen uns am Botanischen
Garten und wandern in vier
Stunden durch den Nationalpark
zur Christus-Statue. Dort machen
wir eine Pause mit Picknick.
Dann fahren wir mit der
historischen Zahnradbahn zurück.

d Die Klasse wählt die besten Vorschläge jeder Gruppe und erstellt dann ein gemeinsames Programm für die Jugendlichen aus der Partnerstadt.

→ AB, Ü 21-22 |



Wie gut kennst du Deutschland, Österreich und die Schweiz?

Anleitung

Spielt in Gruppen zu dritt oder zu viert. Ihr braucht einen Würfel und vier farbige Spielfiguren. Wer die höchste Zahl würfelt, fängt an.

Würfle und geh mit deiner Figur vor. Beantworte dann die Frage. Wenn du richtig antwortest, darfst

du dort stehen bleiben. Wenn du die Antwort nicht weißt oder falsch antwortest, musst du zurück zu dem Feld, wo du gestartet bist. Dann würfelt deine Nachbarin / dein Nachbar rechts von dir. Wer zuerst ins Ziel kommt, gewinnt. Viel Glück!

Die Lösungen stehen auf S. 72.

START



Das Brandenburger Tor ist eine berühmte Sehenswürdigkeit

- a) in Graz.
- b) in München.
- c) in Berlin.

1



2

„Jugend forscht“ heißt der größte Wettbewerb für

- a) junge Musiker aus Deutschland und Österreich.
- b) junge Talente aus Technik und Naturwissenschaften.
- c) Schweizer Alphorn-Spieler.

16

In Köln kann man

- a) das Mauermuseum besuchen.
- b) mit dem Schiff auf der Elbe fahren.
- c) „Himmel und Erde“ essen.

Am Bürkliplatz in Zürich kann man ... nehmen.

- a) ein Flugzeug
- b) ein Wassertaxi
- c) den Schnellzug

17

Das Frankfurter Rathaus heißt

- a) Römer.
- b) Grieche.
- c) Deutscher.

15



ZIEL

Der berühmteste Salzburger war

- a) Johann Wolfgang von Goethe.
- b) Wilhelm Conrad Röntgen.
- c) Wolfgang Amadeus Mozart.

14

Der Glacier-Express ist

- a) ein Zug in der Schweiz.
- b) eine Autobahn in Deutschland.
- c) eine Bergbahn in Österreich.

13



Zum Münchner Oktoberfest tragen viele Leute

- a) Badehosen und Bikinis.
- b) Dirndl und Lederhosen.
- c) Anzug und Krawatte.

12





4 Den Buchdruck hat Johannes Gutenberg erfunden.

- a Er war Deutscher, aus Mainz.
- b Er war Schweizer, aus Genf.
- c Er war Österreicher, aus Innsbruck.



Die Hauptstadt der Schweiz heißt

- a Zürich.
- b Bern.
- c Basel.

5

Die meisten Brücken hat die Stadt

- a Berlin.
- b Wien.
- c Hamburg.

3

Levi Strauss hat die Jeans für ... erfunden.

- a Goldsucher
- b Ärzte
- c Modells

6

Die Altstadt von Graz ist

- a Weltkulturerbe.
- b für Touristen verboten.
- c ganz neu gebaut.

18



In Liechtenstein spricht man

- a Deutsch.
- b Französisch.
- c Liechtensteinisch.

19

Auf einer Schweizer Alp macht man

- a Wein.
- b Hamburger.
- c Käse.

7



Die meisten Liebesschlösser der Welt hängen

- a in Graz auf der Mur-Brücke.
- b in Köln auf der Hohenzollernbrücke.
- c in Salzburg auf dem Makartsteg.

20



Der Deutsche Heinrich Focke hat ... erfunden.

- a die Jeans
- b das Auto
- c den Hubschrauber

21

Rostock liegt

- a an der Nordsee.
- b an der Ostsee.
- c am Mittelmeer.

8

Ein wichtiges Fest in Basel ist

- a der Karneval.
- b der Fasching.
- c die Fasnacht.

10



In Österreich isst man an Weihnachten

- a viel Brot.
- b viele Kekse.
- c viel Gemüse.

9

Wien liegt

- a in Österreich.
- b in der Schweiz.
- c in Deutschland.

11



Grammatik

Passiv

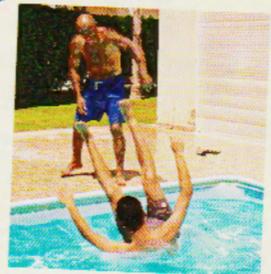
Passiv Präsens:
werden + Partizip Perfekt

werden + Partizip Perfekt	
ich	werde ... eingeladen
du	wirst ... eingeladen
er/es/sie	wird ... eingeladen
wir	werden ... eingeladen
ihr	werdet ... eingeladen
sie/Sie	werden ... eingeladen

Passiv Präteritum:
werden (Präteritum) + Partizip Perfekt

werden (Präteritum) + Partizip Perfekt	
ich	wurde ... eingeladen
du	wurdest ... eingeladen
er/es/sie	wurde ... eingeladen
wir	wurden ... eingeladen
ihr	wurdet ... eingeladen
sie/Sie	wurden ... eingeladen

Was ist denn da los?
Sven wird gerade von einem Freund ins Wasser geworfen.



Das Passiv beschreibt eine Handlung. Wenn man sagen möchte, wer etwas macht, benutzt man **VON** + Person.

Passiv Präsens mit Modalverb: Modalverb + Partizip Perfekt + werden

Modalverb + Partizip Perfekt + werden	
ich	muss ... gefragt werden
du	musst ... gefragt werden
er/es/sie	muss ... gefragt werden

Modalverb + Partizip Perfekt + werden	
wir	müssen ... gefragt werden
ihr	müsst ... gefragt werden
sie/Sie	müssen ... gefragt werden

Was muss denn noch gemacht werden?
Die Fenster sollen geputzt werden.

Reziproke Verben

Wir kennen **uns** seit fünf Jahren.
Ihr versteht **euch** super.
Sie treffen **sich** jeden Freitag.

Wir kennen **uns** seit vielen Jahren.



Personalpronomen bei Verben mit Akkusativ und Dativ

David gibt	<u>seiner Schwester</u>	<u>den Schlafsack.</u>
	<u>ihr</u>	<u>den Schlafsack.</u>
	<u>ihn</u>	<u>seiner Schwester.</u>
	<u>ihn</u>	<u>ihr.</u>

!
Akkusativobjekt = Nomen
→ Es steht **hinter** dem Dativobjekt.
Akkusativobjekt = Personalpronomen
→ Es steht **vor** dem Dativobjekt.

Adjektiv und Partizip als Nomen

	bestimmter Artikel		unbestimmter Artikel	
Nominativ	der Jugendliche	die Jugendliche	ein Jugendlicher	eine Jugendliche
	die Jugendlichen		- Jugendliche	
Akkusativ	den Jugendlichen	die Jugendliche	einen Jugendlichen	eine Jugendliche
	die Jugendlichen		- Jugendliche	
Dativ	dem Jugendlichen	der Jugendlichen	einem Jugendlichen	einer Jugendlichen
	den Jugendlichen		- Jugendlichen	

der **Jugendliche** = der **jugendliche** Mensch
die **Verletzte** = die **verletzte** Frau

Syntax: kausaler Nebensatz mit da

Hauptsatz	Nebensatz
Die Organisatoren suchen Unterkünfte,	da sie fast 200.000 Gäste erwarten.

da = weil

Syntax: konditionaler Nebensatz mit falls

Hauptsatz	Nebensatz
Wir könnten heute ins Kino gehen,	falls du Zeit hast.

falls = wenn



Syntax: konsekutiver Nebensatz mit sodass / so ..., dass

Hauptsatz	Nebensatz
Du redest immer,	sodass ich nichts sagen kann.
Du sprichst so undeutlich,	dass ich dich nicht verstehe.

Mit so kann man auch ein Adjektiv im Hauptsatz betonen.

Syntax: modaler Nebensatz mit (an)statt dass, (an)statt ... zu + Infinitiv

Hauptsatz	Nebensatz
Sie leben einfach nur ihr Leben,	statt dass sie sich Sorgen machen.
Sie leben einfach nur ihr Leben,	statt unglücklich zu sein.

Ich kann ...

eine Folge ausdrücken:

Peter hat heute in der Schule dauernd geredet, sodass ich mich gar nicht konzentrieren konnte. Er hat so laut geredet, dass ich die Lehrerin nicht verstanden habe.

eine Handlung beschreiben:

- Wie wird der Konflikt gelöst?
- Mit den Schülern wird über den Streit gesprochen. Im Mediationsgespräch wird am Ende von den Schülern ein Vertrag unterzeichnet.

eine Alternative vorschlagen:

- ◆ Ich weiß nicht, was ich machen soll.
- ▲ Warum rufst du deine Freundin nicht einfach an, statt vor dem Telefon zu warten?

Regeln formulieren:

Smartphones dürfen im Klassenraum nicht benutzt werden. Die Tafel soll vor dem Unterricht geputzt werden.

Gefühle ausdrücken:

- ◆ Hey, was ist denn los? ■ Ich kann leider nicht mitkommen. ▲ Ach, schade!

Verhalten bewerten:

- ◆ Das Verhalten von Anna finde ich nicht in Ordnung, weil sie ihrem Freund damit sehr weh-ge-tan hat. ■ Ich kann gut verstehen, dass sie das gemacht hat.

etwas begründen:

Die Stadt Köln sucht private Unterkünfte, da 200.000 Gäste erwartet werden.

eine Bedingung nennen:

Falls Sarah kein Deutsch spricht, müssen wir Englisch mit ihr sprechen.

etwas aushandeln:

- Wir würden gern das Thema „Sportveranstaltungen“ bearbeiten.
- ▲ Einverstanden. ■ Auf der Homepage haben wir eine schöne Veranstaltung gefunden.



Weißt du noch?

1a

Hör den Dialog.
Wovon erzählt Paulas Oma?

33

- a von der Familie
- b von Freunden
- c von der Arbeit
- d von der Schule



b

Lies die Aussagen und hör noch einmal. Ist das richtig (r) oder falsch (f)?
Korrigiere dann die falschen Sätze.

33

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Paulas Oma kann sich gut an ihre Schulzeit erinnern. | r | f |
| 2. Mit ihrer Freundin Karin hat sie sich oft gestritten. | r | f |
| 3. An ihren Musiklehrer denkt sie nicht so gern. | r | f |
| 4. Sie hat sich schon immer für Musik interessiert. | r | f |
| 5. Die Familie hat oft zusammen Musik gemacht. | r | f |
| 6. Paulas Vater hat sich mit seinen Lehrern immer gut verstanden. | r | f |

2

Spielt zu viert das Kettenspiel. Wählt das Thema Schule oder Familie und fragt und antwortet wie im Beispiel. Die Angaben unten im Kasten helfen euch.

Schule

- Ärgerst du dich über schlechte Noten?
- Ja, manchmal ärgere ich mich darüber.
Wofür interessierst du dich am meisten?
- ▲ Für Sport. Dafür interessiere ich mich immer.

Familie

- ◆ Streitest du dich oft mit deiner Schwester?
- ▲ Nein, mit ihr verstehe ich mich?
- ...



über Schule und Familie sprechen

Verben mit Präpositionen

mit Akkusativ

- sich interessieren **für**, ausgeben **für**, ...
- gehen **um**, sich kümmern **um** ...
- denken **an**, sich erinnern **an** ...
- sich freuen **auf**, achten **auf** ...
- wissen **über**, reden **über**, sich streiten **über**, sich
aufregen **über**, sich ärgern **über**, sich freuen **über** ...

mit Dativ

- erzählen **von**, sprechen **von** ...
- sich beschäftigen **mit**, sich treffen **mit** ...
- einladen **zu**, gratulieren **zu** ...
- mitmachen **bei** ...

- ◆ Wofür interessierst du dich?
- ▲ Für Kunst. Ich interessiere mich sehr **dafür**.
- Worauf freust du dich?
- Auf Weihnachten. Ich freue mich sehr **darauf**.

- (!) ◆ Für **wen** interessierst du dich?
- ▲ Für Mario Götze. Ich interessiere mich
sehr **für ihn**.

Schule

- Schule, Schulhof, Klassenzimmer ...
- Direktor, Lehrer, Klasse, Schüler, Mitschüler ...
- Unterricht, Pause, Ferien, Klassenfahrt, AG ...
- Stundenplan, Fach ...
- Aufgabe, Hausaufgabe, Vokabeltest, Klassenarbeit, Fehler, Lösung ...
- Abitur, Prüfung, Zeugnis, Note ...

Familie

- Großeltern, Großvater (Opa), Großmutter (Oma), Enkel, Enkelin
- Eltern, Vater, Mutter, Kinder, Sohn, Tochter
- Bruder, Schwester, Geschwister
- Onkel, Tante, Cousin, Cousine

Redemittel für den Deutschunterricht

jemanden nach seiner Meinung fragen

Wie ist deine Meinung?
Was meinst du?
Ist das richtig?
Ist das falsch?

meine Meinung sagen

Meiner Meinung nach ...
Ich glaube/denke/finde, (dass) ...

zustimmen

Das ist richtig.
Das sehe ich auch so/genauso.
Da hast du recht.

ablehnen

Da bin ich anderer Meinung.
Das sehe ich nicht so.

Gefallen ausdrücken

Das finde ich in Ordnung/
verständlich/gut ...
Die Reaktion finde ich
richtig/normal ...

Missfallen ausdrücken

Das finde ich nicht in Ordnung/
unfair/unmöglich/ ...
Die Reaktion finde ich schlecht/
übertrieben /falsch /...

Ratschläge geben

Du solltest unbedingt ...
Sie sollten ...

etwas vorschlagen

Wir könnten ...
Sollen wir ...
Ich schlage vor, ... zu ...

einen Vorschlag annehmen

Das ist eine gute Idee.
Ja, einverstanden.

einen Vorschlag ablehnen/machen

Das ist keine so gute Idee.
Nein, das finde ich nicht so gut.
Vielleicht können wir ...

Vorteile und Nachteile nennen

... hat Vorteile und Nachteile.
Ich finde es positiv, weil ...,
aber negativ ist, dass ...

eine Vermutung äußern

Ich nehme an ...
Ich vermute ...

ein Thema präsentieren

Ich spreche über das Thema ...
Zuerst ... Dann ...

eine Präsentation beenden

Mein Vortrag ist nun zu Ende.
Ich hoffe, er war ...
Vielen Dank für eure/Ihre
Aufmerksamkeit.

Was meinst
du?



Ich
finde ...